

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 41 35. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 13. Oktober 2011

Landesstraßen 1193 und 1199

Auch Waiblingen trifft Rampenumbau

Die Bauarbeiten an den Einmündungen der beiden B-29-Rampen der Anschlussstelle Endersbach in die Landesstraßen L 1193 und L 1199 liegt im Zeitplan. Wie das Regierungspräsidium Stuttgart mitteilt, gehöre zu der insgesamt etwa vier Monate dauernden Baumaßnahme außerdem die Ergänzung, Erneuerung und verkehrsunabhängige Steuerung der Lichtsignalanlagen an den Einmündungen der K 1859, der K 1866 und an den beiden B-29-Rampen. Die Süd-Rampe in die L 1199 ist noch bis etwa 2. November 2011 in beide Richtungen gesperrt. Sowohl der aus Richtung Stuttgart kommende als auch der in Richtung Aalen fahrende Verkehr wird über die B 29, Anschlussstelle Beutelsbach/Großheppach umgeleitet. Die Verkehrsbeziehungen an der B 29, Anschlussrampe Nord, bleiben bestehen.

Im gesamten Bereich wird zudem ein neuer Straßenbelag aufgebracht; überdies wird die Straßenbeleuchtung angepasst. Die bestehende Straßenerneuerung wird verbessert, teilweise erneuert und durch zusätzliche Entwässerungseinrichtungen ergänzt. Damit soll die Gefahr künftiger Überschwemmungen deutlich verringert werden.

Behinderungen zu erwarten

Die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen rechnet auf der L 1193 mit Behinderungen, die zum einen bis zur Einmündung der K 1859 in Richtung Beinstein, zum anderen bis zurück in Richtung Gewerbegebiet Eisental und zur Schornfelder Straße reichen können. Die Bauarbeiten können, da es keine örtlichen Umleitungsmöglichkeiten gibt, nur unter laufendem Verkehr vorgenommen werden, und zwar abschnittsweise in mehreren Bauphasen und teilweise lichtsignalregelt. Verkehrsbehinderungen vor allem während der Spitzenstunden ließen sich nicht vermeiden, betont das Regierungspräsidium. Die L 1193/L 1199 werden in diesem Bereich von bis zu 30 000 Fahrzeugen pro Tag befahren.

Fachbereich umgezogen

Aus der „Traube“ hinüber ins Museum

Die Mitarbeiter des Fachbereichs Bürgerdienste, die bisher in der „Traube“ am Marktplatz untergebracht waren, sind vorübergehend in den Räumen des Museums, Weingärtner Vorstadt 20, zu finden. Hierbei handelt es sich um:

- Fachbereich Bürgerdienste: Leitung, Sekretariat mit Geschäftsleitung der Parkierungsgesellschaft, ☎ 07151 5001-245.
- Abteilung Ordnungswesen (Polizeibehörde, Gewerbe und Gaststätten, Straßenverkehr und Zentrale Bußgeldstelle), ☎ 07151 5001-583.
- Die Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes sind in der Kurzen Straße 25, ☎ 07151 5001-204, untergebracht.

Zensus 2011

Fragebögen abgeben!



Seit Anfang Mai 2011 haben rund 3,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger

in Baden-Württemberg vom Statistischen Landesamt einen Fragebogen für die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011 erhalten. Etwa 3,1 Millionen Fragebögen sind bereits per Post oder auf elektronischem Weg zurückgesandt worden. Die Befragten, die den Bogen noch nicht eingereicht haben, haben bereits oder erhalten noch eine automatische Erinnerung. Sollten die säumigen Bürger darauf nicht reagieren bekommen, sie vom Statistischen Landesamt einen „Heranziehungsbescheid“ zugesandt. Um diese zu vermeiden, werden alle Auskunfts-pflichtigen, die die Daten noch nicht übermittelt haben, dringend gebeten, die noch fehlenden Unterlagen unverzüglich postalisch oder online zuzuschicken.

Auch Fragebögen, die wegen mangelnder Angaben zum Objekt nicht ausgefüllt werden können, müssen zurückgeschickt werden, damit der Betreffende aus dem automatisierten Mahnverfahren herausgenommen werden kann. In diesem Fall müssen die Frage 2 und Frage 3 auf der ersten Seite des Fragebogens sowie das Feld „Bemerkungen“ auf der letzten Seite des Fragebogens ausgefüllt werden.

Sollte der Bogen nicht mehr vorliegen oder sollten weitere Fragen zur Handhabung auftreten, steht das Statistische Landesamt von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 Uhr bis 17 Uhr sowie am Freitag von 8 Uhr bis 14 Uhr unter der kostenfreien Hotline ☎ 0800-5887854 zur Verfügung. – Informationen beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Projektgruppe Zensus, Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart, Fax: 0711 641-2440 oder im Internet auf der Seite www.statistik-bw.de.



Am „Waiblinger Kreisel“: 360-Grad-Kunst mit Weit- und Rundumblick

Seit Freitag, 7. Oktober 2011, „überwacht“ die neue Balkenhol-Skulptur hoch droben auf ihrer Plattform den Verkehr am „Waiblinger Kreisel“. Weitsichtig schaut der aus Bronze gegossene Mann in die Ferne. Feierlich wurde die „herausragende“ Figur, die eine Schenkung der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ an die Stadt ist, von Mäzenatin Eva Mayr-Stihl, dem extra angereisten Künstler Professor Stephan Balkenhol und Professor Dr. Christian von Holst, Kuratoriumsmitglied der Galerie Stihl Waiblingen, gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky unter den Augen zahlreicher Geladener und Zuschauer enthüllt. Mit der Figur von Prof. Balkenhol werde Waiblingen bereichert, hob Oberbürgermeister Hesky hervor, und dankte im Namen des Gemeinderats für dieses Geschenk, das mit großer Freude angenommen werde. Er sei überzeugt, dass viele ein erhebendes Gefühl verspürt hätten, als die Skulptur enthüllt worden sei. Mit dem Kunstwerk von Stephan Balkenhol sei die Reihe von Werken mit hohem Anspruch und von herausragenden Künstlern sowie Architek-

ten in der Stadt fortgesetzt worden. Eva Mayr-Stihl und ihre Stiftung hätten zudem die Waiblinger „Kunstmeile“ weitergeführt: von der Galerie über die Rems bis zum Kreisverkehr an der Neustädter Straße. An einem solchen Ort strömten viele Eindrücke auf Passanten und Autofahrer ein – nun komme noch ein Kunstwerk hinzu. Vielleicht fühlten sich ja manche durch den Mann auf der Drehscheibe beobachtet, was zur Verkehrssicherheit beitragen könne, meinte Andreas Hesky scherzhaft; vielleicht aber schlossen ihn viele Autofahrer auch in ihr Herz und riefen ihm einen Gruß zu, weil sie tagtäglich an ihm vorüberführten. Die Ähnlichkeit der Skulptur mit lebenden Personen sei übrigens allenfalls zufällig, hatte der Künstler versichert. Seine Figuren und besonders deren Gesichter bekämen ihren individuellen Ausdruck immer im Auge des einzelnen Betrachters – jeder Mensch lege beim Anschauen und Deuten seiner Figuren eigene Gefühle, Empfindungen, Erlebnisse und Erfahrungen hinein. Lesen Sie unseren ausführlichen Bericht auf Seite 3. Foto: Peters

Haushaltsplan für das Jahr 2012 eingebracht – Oberbürgermeister Andreas Hesky: Realität bei Lichte betrachten

Weichen stellen, um gemeinsame Ziele zu erreichen

(dav) Waiblingen ist eine prosperierende Stadt, die sich weiterentwickelt. Dafür, das hat Oberbürgermeister Hesky am Donnerstag, 6. Oktober 2011, gegenüber dem Gemeinderat betont, gelte es, wichtige Weichen zu stellen, „die mit dem Stadtentwicklungsplan konform sind und so helfen, die gemeinsamen gesteckten Ziele auch gemeinsam zu erreichen“. Waiblingen gehe es – verglichen mit den Vorjahren – recht gut: „Die Steuereinnahmen sprudeln, Grundstücke werden in größerem Umfang verkauft, die Konjunktur läuft ordentlich, die Arbeitslosigkeit ist niedrig“ – und eigentlich könnte man zur Auffassung gelangen, dass alles in bester Ordnung sei. Doch nur der könne seine Zukunft gestalten, der um seine Geschichte wisse. Vor diesem Hintergrund müsse man sich klar sein, dass die Berg- und Talfahrt der Konjunktur womöglich unvorhersehbare Wendungen nehme. Freilich wolle er beim Einbringen des Haushaltsplans für 2012 nicht Schwarz malen. Von „Weiß“ könne jedoch auch keine Rede sein, und die „rosa Brille“ aufzusetzen, wäre fahrlässig und böte kein tragfähiges wirtschaftliches Fundament für die Kommunalpolitik. Das Gebot der Stunde also: die Realität „bei Lichte“ betrachten – mit klarem Blick Höhe und Tiefen erkennen.

Der Haushaltsplan ist mit der Rede des Oberbürgermeisters und derjenigen des Stadtkämmerers traditionell eingebracht. Für das Jahr 2012 sei der Stadtentwicklungsplan „Step“ ein den Blick schärfendes Instrument, hob Andreas Hesky hervor. Durch die Hinterlegung mit konkreten Kosten für die einzelnen Projekte sei der Step ein Werkzeug, das auf dem Boden der wirtschaftlichen Situation der Stadt verankere. Bewiesenermaßen flexibel in der Krise und Vertrauen schaffend. Der Step lebe mit der wirtschaftlichen Situation mit und müsse dazu beitragen, finanzielle Hochphasen auszunutzen, um Ziele schneller zu erreichen; er müsse aber auch Freiräume bieten, wenn die Kassen weniger gefüllt seien, um Projekte zu schieben. „Wir sind uns durch den Step einig, welche kommunalen Ziele wir verfolgen und welches Profil unsere Stadt haben soll.“ Daher orientiere sich auch der Haushaltsplan 2012 wie bisher an den „Mega-Themen“, nämlich am demografischen Wandel, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, an Bildung und Erziehung, am Umweltschutz sowie an der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Waiblingen.

Auch in schwierigen Zeiten habe die Stadt hohe Millionenbeträge an Gewerbesteuer erhalten; dafür und für die vielen Arbeitsplätze sei die Stadt dankbar, denn ohne gesunde Wirtschaft wäre Waiblingen arm. Hesky: „Wir können vieles tun, damit die Stadt für Menschen und Unternehmer attraktiv ist und bleibt“. Unternehmern fehlten dieser Tage vor allem Fachkräfte. Die Frage sei also, was Waiblingen tun könne, damit Menschen, welche die Firmen brauchten, hierher kommen oder hier bleiben. Das bedeute, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht alles für die Vereinbarkeit von Familien und Beruf zu tun.

Es sei also richtig, sagte Oberbürgermeister Hesky, am Ausbau der Kinderbetreuung festzuhalten, deshalb stünden im Haushaltsplan-Entwurf Planungsräten für zwei Kindertagesstätten – und das, obwohl die Kinderbetreuung schon heute zu den Aushängeschildern Waiblingens gehöre, in jeglicher Hinsicht. Doch selbst wenn jede neue zehnköpfige Gruppe für Kinder unter drei Jahren 225 000 Euro koste – nur investiv, dazu kommen 200 000 Euro Kosten pro Jahr – sei das gut angelegtes Geld. Er erinnere sich noch gut an die erste Sitzung der Haushaltsstruktur-Kommis-

sion, als man sich mitten in der Finanzkrise die fehlenden Einnahmen vor Augen geführt hatte und fragte, ob es richtig wäre, wirklich alle Hebel auf Null zu stellen. Nur dann nämlich wäre das Defizit im Haushalt nicht entstanden. Doch alle seien überzeugt gewesen, dass das falsch gewesen wäre und die Stadt ins Abseits manövriert worden wäre. Antizyklisches Verhalten sei richtig gewesen.

Angesichts des demografischen Wandels müsse auch attraktives und bezahlbares Bauland zur Verfügung gestellt werden. In der Kernstadt setzen von 2013 an die Flächen des Krankenhausaareals und der Karlstraße 10 wichtige Impulse. Insgesamt seien die „weichen Standortfaktoren“ wie Kindergärten, Schulen, Seniorenzentren, Sport und Kultur oder die Förderung des Ehrenamts wichtige Elemente für die Attraktivität einer Stadt, unterstrich Hesky. Als Kulturstadt habe Waiblingen sein Profil geschärft. Nun gehe es daran, für 3,5 Millionen Euro die Karolingererschule zum Familienzentrum umzubauen – den Zellerplatz davor könne man durchaus später umgestalten. Es gehe darum, sich zunächst auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Im Bereich des Sports soll der Hartplatz in Hohenacker in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden (insgesamt 850 000 Euro) – im Sinne Sportförderung wird der Platz sogar

Warentauschtag in Hegnach

Nichts wegwerfen!

Der Warentauschtag ist 2011 am Samstag, 15. Oktober, in der Hartwaldhalle in Hegnach. Unter dem Motto „Verschenken statt wegwerfen!“ veranstaltet die Stadt Waiblingen dort einen Tauschtag, an dem jeder kostenlos Gegenstände mitnehmen oder seine nicht mehr benötigten Sachen abgeben kann. Wichtig ist dabei, dass sie in einem sauberen und funktionstüchtigen Zustand sind. Warenaufnahme ist von 8 Uhr bis 10 Uhr. Von 10 Uhr bis 12 Uhr kann jeder kostenlos mitnehmen, was ihm gefällt. Professionelle Händler sind nicht zur Warenaufnahme berechtigt.

größer ausfallen als der heutige es ist. Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist das „Haus der Stadtgeschichte“, das zu den Heimattagen 2014 fertig sein soll; erste Plöcke dafür werden mit 474 000 Euro gesetzt. Es sei schön zu spüren, wie die Bürger davon inspiriert seien, die Chance zu nutzen, dass die „Junge Stadt in alten Mauern“ ihre Geschichte bewahren könne und die Zukunft im Blick behalte und gestalte.

„Wir können stolz sein auf unsere ehrenamtlich Tätigen!“ freute sich der Oberbürgermeister und dankte all jenen, die jeden Tag etwas für die Stadt tun. „Seien Sie sicher: das wird gesehen!“. In diesem Zusammenhang sprach Hesky das Feuerwehrmagazin in Neustadt an, das überhaupt nicht mehr zeitgemäß sei. Man müsse froh und dankbar sein, dass die Feuerwehrleute der Abteilung nach wie vor pflichtbewusst ihren Dienst täten. Mit einer Planungsrate von 25 000 Euro soll ein Zeichen gesetzt werden – die Pflichtaufgabe wird angepackt. Das sei auch ein Zeichen gegenüber dem Unternehmen Stihl in Neustadt, dass die Stadt bereit sei, den gemeinsamen Brandschutz zu bewältigen. Schließlich wolle Stihl sein Werk 2 erweitern und weitere Arbeitsplätze nach Waiblingen verlegen.

Die erhoffte Zuführungsrate in Höhe von 4,54 Millionen Euro gründe nicht zuletzt auf Einnahmen aus der Grundsteuer B, die einen Hebesatz von 390 vom Hundert habe – und so gehalten werden sollte, rief Oberbürgermeister Hesky, denn eine Senkung – 2010 zur Überprüfung vorgeschlagen – würde die Zuführungsrate „auf Heller und Pfennig“ direkt schmälern und würde Kreditaufnahmen im Vermögenshaushalt auslösen oder mangelnde Schulden-

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 4.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Die Tatsache, dass es uns im Vergleich zu anderen europäischen Staaten etwas besser geht und unsere Wirtschaft einen Aufschwung zu verzeichnen hat, lässt so manchen Kommunalpolitiker frohlocken. Schon werden die ersten Großprojekte wieder aus der Schublade geholt. Über den Zusammenhang von Wirtschafts- und Finanzkrise im europäischen Raum und unserem so genannten (Export-)Aufschwung wollen jedoch nicht alle nachdenken. Nun ja. Ich gehöre zu jenen, die noch kein Ende der verheerenden Spekulations- und Bankenkrise erkennen. Nicht deshalb, weil ich ein Pessimist bin. Nein, weil ich die Lage realistisch einschätzen kann und auch, weil noch immer nicht alle Wahrheiten auf dem Tisch sind. Deshalb prüfe ich mehr denn je, was wir wirklich für eine gute Zukunft benötigen. Nach wie vor ist nicht alles machbar und schon gar nicht notwendig und brauchbar.



Wer von einer zukunfts-fähigen Familienpolitik spricht, sollte dafür die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Deshalb bin ich für die Zusammenführung vieler familienpolitischer Aktivitäten im Familienzentrum.

Wer von einer nachhaltigen Verkehrspolitik spricht, braucht neue Mobilitätskonzepte. Nach wie vor bin ich deshalb gegen die über-große Andriofbrücke über den Neckar und die Durchschneidung des Schmidener Feldes mit einer überregionalen Verkehrsstrasse. Besser wird sein, in unmittelbarer Zukunft die direkte Buslinie zwischen Waiblingen und Ludwigsburg durch Busspuren und Grüne Wellen zu beschleunigen. Auch das neu erdachte Citybus-Konzept gehört zu diesem neuen Denken. Dies alles zu günstigen Preisen und wir können im Ansatz moderne, zukunfts-fähige Mobilitätskonzepte entwickeln.

Diese kleinen aber wirksamen kommunalen- und regionalen Projekte nützen uns mehr als gigantische, unkalkulierbare Milliardenprojekte.

Klaus Riedel
Im Internet: www.spd-waiblingen.de



Sitzungskalender der Stadt Waiblingen

Am Montag, 17. Oktober 2011, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen, Kurze Straße 33, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt. TAGESORDNUNG

1. 7. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal – Aufstellungsbeschluss und Beschluss zur frühzeitigen Behörden- und Bürgerbeteiligung
2. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
 - 2.1 Fellbach: „Rommelshäuser Weg I“
 - 2.2 Fellbach: „Untertürkheimer Straße“
 - 2.3 Fellbach: „Traubenstraße“
 - 2.4 Fellbach: „Innere Bahnhofstraße“
 - 2.5 Waiblingen: „Pflegeeinrichtungen am Rötspark“
 - 2.6 Waiblingen: „Krankenhausareal“
 - 2.7 Waiblingen: „Sulzwiesen“
 - 2.8 Waiblingen: „Oeffinger Weg III“
 - 2.9 Weinstadt: „Bandhecken“
3. Erhebung des Baulandpotenzials Innenentwicklung – Mitteilung über die Ergebnisse
4. Grünprojekt Rems 2019 – Vorstellung der kommunalen/interkommunalen Projekte innerhalb des PUR-Gebiets
5. Verschiedenes

Am Dienstag, 18. Oktober 2011, findet um 19 Uhr im „Kleinen Kasten“ am Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Integrationsrats statt. TAGESORDNUNG

1. Bürger/-innen Fragestunde
2. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung, Genehmigung der Tagesordnung
3. Konzeption der Hausaufgabenhilfe an den Waiblinger Schulen
4. Projekt „Integrationslotsen Korber Höhe“
5. Aktuelles aus den Projektgruppen
6. Budgetplanung 2011/2012
7. Verschiedenes

Am Mittwoch, 19. Oktober 2011, findet um 20 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen, Kurze Straße 33, eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt. TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Gelände der alten Stadtgärtnerei – städtebauliche Untersuchung und Konzept für Generationenwohnen der Woge e.V. („Wohnen in Gemeinschaft“)
3. Verkehrsentwicklungsplan (VEP) – Radverkehrs- und Fußgängeretz – Schlussbericht
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Am Donnerstag, 20. Oktober 2011, findet um 9 Uhr im Altenzentrum Marienheim, Mitarbeitergebäude, Am Katzenbach 50, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt. TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 15. September 2011
3. Begrüßung durch Herrn Sixt-Rummel, Vorstellung des Altenzentrums Marienheim
4. Berichte der Arbeitskreise
5. Seniorenwegweiser
6. Verschiedenes

Künftige Ortsvorsteherin von Waiblingen-Neustadt: Daniela Stumpf

Informationen sammeln, zuhören, entscheiden

(dav) Die Riege ist komplett: mit der Wahl von Daniela Stumpf zur künftigen Ortsvorsteherin von Waiblingen-Neustadt ist auch dieser letzte Wechsel vollzogen. In allen fünf Waiblinger Ortschaften haben nach jahrzehntelangem und verdienstvollem Wirken ihrer Vorgänger junge Bewerber das Ruder übernommen. Die 28-jährige Daniela Stumpf wird Rudolf Sailer ablösen, der in den Ruhestand tritt; das haben die Mitglieder des Gemeinderats in ihrer Sitzung am Donnerstag, 6. Oktober 2011, einstimmig befürwortet.

In Beinstein wirkt seit dem Jahr 2000 Thilo Schramm; in Bittenfeld erst seit diesem Mai Simone Brand; in Hegnach seit November 2009 Matthias Winter, ebenso lang Rebecca Schwaderer in Hohenacker. Daniela Stumpf beendet nun den Reigen der Neuwahlen und ist als „Gemeindebeamter im Einvernehmen mit dem Ortschaftsrat für die Dauer der Amtszeit der Ortschaftsräte vom Gemeinderat zum Ortsvorsteher bestellt“.

Die junge Frau stellte sich dem Plenum, das sie anschließend offen und einmütig wählte, vor – auch im Ortschaftsrat hatte sie das schon gemacht, der hatte sich in seiner Sitzung am 23. September ebenfalls für Stumpf ausgesprochen. Unter 18 Bewerbern, darunter sechs Frauen, tat sich Daniela Stumpf hervor, so dass sich auch der Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung am 28. September für ihre Einstellung ausgesprochen hatte.

Kein Fremdwort: Bürgerbeteiligung

Kompetente Ansprechpartnerin für die Bürger und den Ortschaftsrat will Daniela Stumpf werden, vertrauensvoll mit dem Gremium und mit der Stadtverwaltung Waiblingen zusammenarbeiten, mit den Vereinen, Institutionen und dem Gewerbe. Engen Kontakt zu den Bürgern von Neustadt will sie halten und sie in die Planungen für die Zukunft einbeziehen. Schon bisher sei sie innerhalb von Ortsentwicklungsplanungen oder bei Maßnahmen

nach dem Landessanierungsprogramm mit Bürgerbeteiligungsprozessen vertraut. Für die Zukunft der Ortschaft sei es ihr wichtig, bestehende Planungen fortzuschreiben und gemeinsam mit der Bürgerschaft weiterzuentwickeln, sie umzusetzen „um die Vorzüge von Neustadt noch mehr herauszustellen“. Das sei ihre Vision.

Daniela Stumpf, die in Dischingen im Kreis Heidenheim geboren und aufgewachsen ist, lebt derzeit in Hohenstein auf der Schwäbischen Alb, plant jedoch, nach Neustadt zu ziehen. Sie absolvierte eine Ausbildung im Gehobenen Verwaltungsdienst und machte an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen einen Abschluss als Diplom-Verwaltungswirtin.

13 Ortschaftsräte und 13 Ortsvorsteher

Ihr Berufsleben begann in Creglingen als Sachgebietsleiterin für Bauleitplanung und Beitragswesen. Städtebauliche Planung, Ortsentwicklungspläne und das Beitragswesen waren ihr Metier. Nach einem halben Jahr schon sollte sie die Leitung des Haupt- und Ordnungsamts der Stadt Creglingen in Elternzeitvertretung übernehmen. Betreuungsangebote gehörten zu ihren Aufgaben, ebenso Veranstaltungen, Gremienarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Sie lernte in dieser Zeit, „wie einvernehmliche Zusammenarbeit zwischen über- und untergeordneten Verwaltungen

funktioniert“. Überdies hatte sie in der Kommune mit 13 Ortschaften Gelegenheit, mit 13 Ortschaftsräten und 13 Ortsvorstehern zusammenzuarbeiten.

Der Hohensteiner Gemeinderat wählte sie anschließend zur Haupt- und Bauamtsleiterin, so dass sie in der 4 000 Einwohner-Gemeinde im Landkreis Reutlingen für den Hoch- und Tiefbau sowie für die Bauleitplanung zuständig wurde. Planungen, Ortsentwicklungskonzepte, deren Umsetzungen – all das habe ihr einen guten Überblick über das gesamte Aufgabenspektrum geboten und die Möglichkeit, Projekte von Beginn bis zum Abschluss zu begleiten und mitzugestalten. Auch für den Bereich Liegenschaften ist Daniela Stumpf dort zuständig.

Pesonalverantwortung für 60 Mitarbeiter

Als Amtsleiterin trägt sie in Hohenstein Verantwortung für 60 Mitarbeiter, 40 davon sind ihr fachlich unterstellt. Die Arbeit mit kommunalen Gremien kennt sie, von der Vorbereitung von Sitzungsunterlagen bis zum Sachvortrag im Gremium.

Als Grundsatz habe sie sich zu eigen gemacht, zunächst Informationen zu sammeln, zuzuhören und dann erst Entscheidungen zu treffen. Das, so hob sie hervor, gehöre zu den wichtigsten Eigenschaften einer Ortsvorsteherin. Beworben habe sie sich als Ortsvorsteherin von Waiblingen, weil sie wisse, wie Kommunalpolitik und die Arbeit in der öffentlichen Verwaltung funktioniere – und weil sie sich auf ihrer Stelle in Hohenstein bewährt habe. Das gebe ihr die Zuversicht, ihre neue Stelle kompetent ausfüllen zu können. Dabei seien Bürgerfreundlichkeit und Bürgerservice für sie Selbstverständlichkeiten.



Daniela Stumpf – so heißt die neue Ortsvorsteherin von Neustadt, für die sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 6. Oktober 2011, einstimmig entschieden hat. Foto: Peters



Die „100-Stunden-Aktion“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage am Samstag, 8. Oktober 2011, ist noch größer ausgefallen als sonst: die „Mormon Helping Hands“ waren in einer Hundertschaft in Waiblingen unterwegs, um sich mit Reinigungs- oder Malerarbeiten für ihre Gemeinde einzusetzen, denn der „Stuttgarter Pfahl“ begeht 2011 sein 50-Jahr-Jubiläum. Unser Bild zeigt die großen und kleinen Helfer an der Unterführung beim Hallenbad. Foto: David

„Florians-Brot“ hilft der Jugendfeuerwehr

Nachwuchsförderung aus echtem Schrot und Korn

(gege) Weizen, Roggen, Schrot aus Emmer, Einkorn, Waldstaudenroggen – mmmh ist das gut! – Und zwar in gleich dreifacher Weise: das Brot aus den Zutaten schmeckt hervorragend, ist in seiner Komposition sicherlich gut für die Gesundheit und mit dem Kauf eines solchen „Laibles“ unterstützen die Bäckerkunden die Jugendfeuerwehr. Damit sichern sie den Nachwuchs an Lebensrettern innerhalb der Floriansjünger. „112 – seid dabei“ wirbt der verlockend duftende Brotschmaus für sich.

Beim Feuerwehrjubiläum der Abteilung Hohenacker am 11. September 2011 hatte das Brot seine Premiere und seitdem beteiligt sich die Bäckerei Schöllkopf an dieser bundesweiten Aktion des Deutschen Feuerwehrverbands zu Gunsten ihres Nachwuchses: sie bäckt und verkauft das „Florians-Brot“, ein „Laible“ von 500 Gramm Gewicht, von dem jeweils 20 Cent an die Jugendfeuerwehr gehen. Ein kleiner Obolus, der in seiner Summe viel bewirkt: die Freiwillige Feuerwehr, weiß Kommandant Jochen Wolf, rekrutiert ihren Nachwuchs für die Einsatzabteilung zu 90 Prozent aus der Jugendfeuerwehr. Die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen, so seine Erfahrung, werde in der Gesellschaft immer geringer. Umso bedeutsamer sei es, das Interesse bei den Buben und Mädchen früh für diese gute Sache zu wecken.



Über dem Umgang mit dem Schlauch und einigen Übungen, bei denen es heißt: „Wasser marsch!“ stehen bei den jungen Feuerwehrleuten auch jede Menge Spaß und Spiel auf dem Programm.

Kommen im Notfall die Floriansjünger zu den Menschen, wenden diese sich im Spendenfall indirekt an die Feuerwehr: Brot wird selbstverständlich benötigt, und wer schon einmal in der Bäckerei ist, kann ganz nebenbei Gutes tun. Bäckermeister Hermann Schöllkopf, selbst aktiver Feuerwehrmann, kennt die Situation der Wehren „von innen“ und freut sich, mit dieser Aktion den Rettungskräften unter die Arme greifen zu können. „Eigentlich“, verrät er, hätte es ein Jubiläums-Brot der Waiblinger Wehr im Jahr 2010 werden sollen, doch sollten von dieser Idee noch mehr Feuerwehren profitieren, so wurde eine bundesweite Sache für die Jugend daraus.

2 500 Laibe in einem Monat

Damit hielten die Feuerwehr-Laible Einzug ins Sortiment und finden seitdem regen Ab-



Das „Florians-Brot“ der Bäckerei Schöllkopf ist gut und tut gut: jedes verkaufte „Laible“ bringt der Jugendfeuerwehr Geld in ihre Kasse. Foto: Greiner

satz: insgesamt 2 500 Brote verriet Schöllkopf, wurden in seinem Filialgebiet innerhalb eines Monats verkauft; ganz gerecht profitieren entsprechend jene Jungwehren davon, in welcher Gemeinde sich das Geschäft befindet. Waiblinger spenden also direkt für „ihren“ Feuerwehrnachwuchs.

Ist die Brot-Grundmischung auch bundes-

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bei 100-Stunden-Aktion

„Helfende Hände“ und gute Taten

(dav) So rasch, wie sich der Farberimer leert, so rasch wird aus den Graffiti-Schmierereien an den beiden Wänden der Unterführung zwischen Bürgerzentrum und Hallenbad eine saubere, hellgraue Fläche. Ruckzuck geht das, denn viele helfende Hände sind mit Pinsel und Walze im Einsatz. Die helfenden Hände, die „Mormon Helping Hands“, tragen, wenn sie vor Ort im Einsatz sind, weltweit alle das gleiche Hemd und so waren sie auch in Waiblingen bei ihrer jährlichen „100-Stunden-Aktion“ gut auszumachen. 100 „Nasen“ hätten sich rasch bereit erklärt, bei der Aktion am Samstag, 8. Oktober 2011, mitzuwirken, berichtet Uwe Löhrmann, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ in Waiblingen.

Sie wollen sich mit ihren guten Taten für das Gemeinwohl einsetzen und unter sich selbst den Gemeinschaftssinn stärken. In Waiblingen sind die Mitglieder schon seit etlichen Jahren regelmäßig unterwegs. Da werden Biotop gepflegt, Parkbänke in fast neuen Zustand versetzt oder Buswartehäuschen gereinigt und gestrichen. Diesmal war der Einsatz ein besonders großer, denn der „Stuttgarter Pfahl“, der in etwa einer katholischen Diözese entspricht, begeht 2011 sein 50-Jahr-Jubiläum. Elf Gemeinden gehören zu diesem „Pfahl“, unter ihnen ist auch die Waiblinger Glaubensgemeinschaft, die ihr Gotteshaus in der Benzstraße 10 hat.

Die 100 ehrenamtlichen großen und kleinen Schaffer wurden in zwei Gruppen für die Bereiche „Tiefbau“ und „Grünflächen“ eingeteilt. Während sich die eine Gruppe mit 50 Personen den Bushaltestellen an der Neustädter Hauptstraße zwischen Ringstraße und Schneiderweg sowie den Unterführungen vom Hallenbad zum Staufer-Parkplatz und zum Bürgerzentrum widmete, befasste sich die andere mit der Wegesanierung auf der Kleinen Erleninsel, den Fugen am Talauensee-Platz und auf dem Minigolf-Platz. Und das bei durchaus kühlem und gemischtem Wetter, unterbrochen von unangenehmen Regenschauern. „Wir schaffen so lange, bis wir fertig sind“, betonte Uwe Löhr-

mann. Gestern seien die einzelnen Grüppchen von Frank Wissmann – Abteilung Straßen und Brücken – sowie Peter Knerr – Abteilung Grünflächen und Friedhöfe – in ihre freiwilligen Aufgabengebiete eingeführt worden und sie hätten sich alles vor Ort angeschaut, damit nichts schief läuft. „Aber die kennen uns ja schon seit Jahren, das klappt alles gut“.

„Beim nächsten Bürgertreff werden wir Oberbürgermeister Hesky die nächsten 100 Stunden schenken“, versichert Löhrmann und erzählt davon, wie im vergangenen Februar Andreas Hesky im Namen der Stadt den Helfern mit einer ganz persönlichen Stadtführung gedankt habe. „Das war supertoll!“ freut sich der Öffentlichkeitsarbeiter und berichtet, dass diese Führung noch heute unter den Mitgliedern Gesprächsstoff sei. „Welcher Oberbürgermeister macht so etwas schon“, zeigte sich Löhrmann beeindruckt.

Freiwillige Feuerwehr feiert

Große Kirbe in Hegnach!

Gesellig und bunt soll es von Freitag, 14. Oktober, bis Sonntag, 16. Oktober 2011, im Feuerwehrhaus in Hegnach zugehen, denn an diesem Wochenende laden die Männer und Frauen der Hegnacher Abteilung zur großen Feuerwehr-Kirbe ein. An den drei Tagen bieten die Organisatoren ihren Besuchern zahlreiche spannende Programmpunkte zum Mitmachen, Ansehen und Genießen. Live-Musik, Schauübungen, Partyabende oder abwechslungsreiche Unterhaltung der Hegnacher Vereine stehen auf dem Programm. Das Bewirtungsteam bietet alles für Schleckermäuler.

- Festprogramm am Freitag:**
- Eröffnung um 19 Uhr mit der „Flash-over-Party“ mit Barbetrieb und Live-DJ.
- Festprogramm am Samstag:**
- Schauübung der Hegnacher Jugendfeuerwehr um 15 Uhr; anschließend Festbeginn
 - „time4music“ spielt um 20 Uhr auf
- Festprogramm am Sonntag:**
- Hegnacher Feuerwehrlauf um 10.30 Uhr
 - Frühschoppen mit dem Spielmannszug Waiblingen von 11 Uhr an; anschließend Mittagstisch
 - „Bunter Nachmittag“ von 14.30 Uhr an mit dem Vereinsprogramm, zum Beispiel mit den „Fliegenpilzen“ des SV Hegnach, Linientänzen der Landfrauen, dem Hegnacher „Kuckuck“ mit dem Bühnenprogramm „Frau Pfefferle hat ein menschliches Problem“, mit feurigen Liedern der „Happy Kids“, schwäbischen Tänzen von der Hegnacher Volkstanztruppe, Kasperletheater von der Projektgruppe Hegnach, traditionellen Liedern des Männerchors aus Hegnach oder den „Happy Voices“.
 - Nachmittags großes Kaffee- und Kuchenbuffet

4. Hegnacher Feuerwehrlauf

Zum vierten Mal veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr den Feuerwehrlauf im Rahmen der Kirbe. Läufer und Nordic-Walker sind eingeladen, sich am Sonntag, 16. Oktober, um 10.30 Uhr mit auf die sechs Kilometer lange Strecke zu begeben. Jeder Teilnehmer erhält im Ziel eine Andenkenmedaille und nimmt automatisch an der Tombola teil. Die Sieger des Laufwettbewerbes erhalten ein kostenloses Mittagessen, um nach dem Lauf wieder zu Kräften zu kommen. Die Anmeldung ist am Sonntag von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr am Eingang des Feuerwehrhauses möglich; die Startgebühr beträgt zwei Euro. – Anfragen auch per E-Mail an: hegnach.feuerwehrlauf@arcor.de.



Zum Glück waren die Leinen der flatternden Stoffhülle, die die Skulptur unter sich verbarg, fest im Boden verzurrt, denn ansonsten hätte wohl der stark wehende Wind an diesem Tag die öffentliche Enthüllung übernommen.



Professor Dr. Christian von Holst, Professor Stephan Balkenhol, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Eva Mayr-Stihl (von links nach rechts im Bild) bestaunen aus erster Reihe in der Neustädter Straße die gemeinsam enthüllte Skulptur „Waiblinger Kreisel“ des Künstlers Balkenhol. Gemein-



sam hatten die vier dabei nicht nur bei der Enthüllung am Freitag, 7. Oktober 2011 „an einem Strang“ gezogen, auch bei der Auswahl und Planung dieser kunstvollen Skulptur waren sie sich einig. Fotos: Peters

„Mit wehenden Fahnen“ – offizielle Enthüllung der neuen Balkenhol-Skulptur auf dem Kreisverkehr Neustädter Straße

„Waiblinger Kreisel“ als weiteres gelungenes Kunstwahrzeichen der Stadt

Die ehemalige Zipperlen-Kreuzung, die einst die Neustädter Straße mit der Talstraße verband, ist längst nicht mehr da. „Rund statt eckig“ lautet dort die Devise der Verkehrsflussregelung. Seit Beginn dieses Jahres ist nämlich der „Kreisel“ in Betrieb und schon von Anfang an beliebt bei den Verkehrsteilnehmern. Bisher zierte das Innere des Rondells allerdings nur eine kreisförmige Rasenfläche – seit Freitag, 7. Oktober 2011, jedoch hält am Kreisverkehr ein neues Waiblinger Kunstwerk die Wacht. Dank der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ können sich die Bürgerinnen und Bürger über ein weiteres wertvolles Kunstobjekt eines namhaften

Der aus Gussbronze bestehende „Mann“ auf seinem Podest, der nun seine Augen über den Waiblinger Kreisel und die Stadt schweifen lässt, wurde am vergangenen Freitag offiziell von seiner „Hülle“ befreit und der Öffentlichkeit übergeben. Die Skulptur, die sich so passend in Form, Größe und Farbe in den Kreisverkehr integriert, ist eine Schenkung der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ und so ließ es sich die Mäzenatin Eva Mayr-Stihl nicht nehmen, an diesem Tag bei der Enthüllung dabei zu sein. Für rund zwei Minuten wurde dafür extra der Kreisverkehr von der Polizei abgeriegelt, damit niemand der zahlreichen Gäste oder den dort verkehrenden Fahrzeugen etwas passiert. Viel mehr Zeit war dazu auch nicht notwendig, denn der frisch wehende Wind ließ die feine Stoffhülle rasch davonwehen und nur noch wenige kleine Handgriffe waren notwendig, um das Kunstwerk in voller Pracht zu präsentieren.

Auf einer Säule mit Plattform steht er nun da in dunklen Hosen und weißem Hemd – unter seinen Füßen sind schwarze, weiße, bunte Windschaulen montiert, die das Gebilde bei einem Windstoß zum Rotieren bringen sollen. Aber wer ist der Mann, der seit kurzem über den Kreisverkehr in der Neustädter Straße hinweg in die Ferne schaut? Lebensseht sind seine Gesichtszüge, aber ein wenig größer als ein ausgewachsener Mann ist die regungslose Figur schon. Nein, es ist kein Mensch, der da

oben auf seiner Plattform wacht. Es ist die neue Skulptur von Professor Stephan Balkenhol, die er speziell für den Waiblinger Kreisel angefertigt hatte. Meisterlich hat der berühmte Künstler es mit diesem Objekt geschafft, ein weiteres Wahrzeichen für Waiblingen zu erschaffen.

Wenige Minuten nach der feierlichen Übergabe fanden sich die Gäste, unter ihnen auch die Ehrenbürger Hans Peter Stihl und Alt-Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss, in der Kunstschule Unteres Remstal ein, um gemeinsam und bei musikalischer Umrahmung von Elisabeth Hartschuh das neue „Wahrzeichen“ zu feiern. Die ehemalige Schülerin der Musikschule Unteres Remstal, die die Querflöte spielte, ist mehrfache Preisträgerin beim Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“.

„Wir feiern heute zum sechsten Mal ‚Waiblingen leuchtet‘. Beim ersten Mal am 13. Oktober 2006 war die Grundsteinlegung für die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal Anlass dafür“, daran erinnerte Oberbürgermeister Hesky. Auch damals war es Eva Mayr-Stihl, die es möglich gemacht hatte, dieses Fest zu begehen, denn der Bau der beiden „Kieselsteine“ wurde von ihrer Stiftung mit 1,5 Millionen Euro ganz maßgeblich unterstützt. Hinzu kamen das Kunstwerk „Pavillon für Waiblingen“, das der ebenfalls berühmte dänische Künstler Olafur Eliasson für den Galerieplatz geschaffen hatte, und die Zuwen-

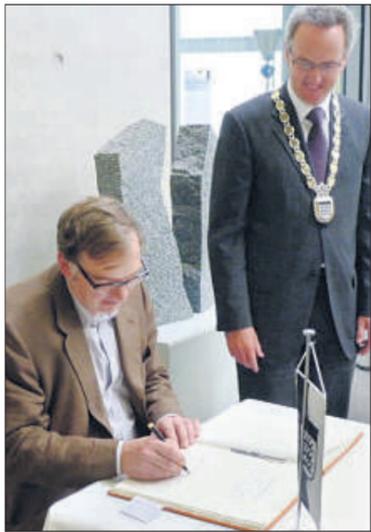
Künstlers in Waiblingen freuen. Der bekannte Künstler Professor Stephan Balkenhol, der extra für die künstlerische Gestaltung des Kreisverkehrs beauftragt worden war, reicht sich mit seiner Skulptur in die Liste der bekannten Künstler ein, die ihren „Fingerabdruck“ in Waiblingen schon hinterlassen haben. Gemeinsam enthüllten Oberbürgermeister Andreas Hesky, Eva Mayr-Stihl, Professor Balkenhol und Professor Dr. von Holst, Kuratoriumsmitglied der Galerie Stihl Waiblingen, die Schenkung unter den Augen zahlreicher Geladener und auch Zuschauer, die den Festakt nicht versäumen wollten.

Christian von Holst über die Wahl, die – auf Vorschlag von ihm – auf Balkenhol gefallen war. Der in Kassel aufgewachsene Bildhauer ist mehr als ein „Insidertipp“. Seine Markenzeichen sind grob gehauene und farbig bemalte Holzfiguren, die gekonnt distanziert, anonym und rätselhaft wirken. Auf der ganzen Welt sind seine Kunstwerke zu bestaunen, so zum Beispiel die bekannte Giraffe, um deren Hals sich ein Mann klammert, vor dem Eingang des Hamburger Tierparks Hagenbeck; oder „Sempre pitu“ in Rom oder auch der „Mann mit weißem Hemd und schwarzer Hose“ in Sevilla.

Eine große Rede hatte der Bildhauer an diesem Tag jedoch nicht vorbereitet, denn er wollte die aussagekräftige Figur für sich sprechen lassen. „Wenn es draußen regnet, ist es eine glückliche Hochzeit. Vielleicht ein Zeichen für eine glückliche Vereinigung zwischen Waiblingen und der Skulptur“, sagte er hoffnungsvoll und in Anbetracht der gemischten Wetterlage an diesem Tag. Und welchen Namen soll das „Kind“ eigentlich tragen, war die Frage des Oberbürgermeisters an ihn. Darüber habe er sich noch gar keine Gedanken gemacht, gab Balkenhol zu: „Alternativen gibt es bestimmt genug. Waiblinger Kreisel vielleicht?“ Aber, da war er sich gemeinsam mit Andreas Hesky sicher, die Skulptur werden bestimmt schnell andere „inoffiziell“ benennen – nämlich die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger selbst.

„Ansprechend, gelungen und schön“, so beschrieb der Oberbürgermeister das Werk in drei Worten. Es rege zum Nachdenken und zum Innehalten an. Wobei, gab er selbst zum Innehalten zu, Innehalten nicht mit Anhalten verwechselt werden dürfe, da Waiblingen weiterhin Wert auf einen flüssigen Straßenverkehr lege. Ernster zog er dann aber die Parallelen zwischen der Skulptur und seiner Arbeit: „Für mich persönlich ist das Kunstwerk ein Zeichen für die immer wieder notwendige Änderung des Blickwinkels, das Überdenken des eingenommenen Standpunktes, ohne aber den Überblick und den festen Halt zu verlieren. Und klar ist eines: der Mittelpunkt, um den sich alles dreht, der steht für Waiblingen.“

„Einen Besseren hätte man sich für die künstlerische Gestaltung des Kreisels nicht aussuchen können“, freute sich Professor Dr.



Eine Zeichnung der Balkenholischen Skulptur ist nun sogar im Goldenen Buch der Stadt zu sehen – zusammen mit der Widmung und der Unterschrift des Professors an der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe. Balkenhol hatte an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste bei Ulrich Rückriem studiert und schlug dann den Weg zum Bildhauer ein.

Neuer Elektroflitzer der Stadtwerke Waiblingen beeindruckt

Geräuschlos, emissionsarm und ziemlich zügig im Anzug

(red) Geräuschlos zieht der kleine Flitzer zur Probefahrt von dannen. Geräuschlos deshalb, weil das Fahrzeug nicht mit einem Diesel- oder Benzinmotor angetrieben wird, sondern mit einem Elektromotor. Gleich mehrere elektrisch angetriebene Fahrzeuge haben Oberbürgermeister Andreas Hesky und Stadtwerkedirektor Volker Eckert am Mittwoch, 5. Oktober 2011, in unmittelbarer Nähe des Stadtwerke-Verwaltungsgebäudes in der Schorndorfer Straße vorgestellt: ein Elektroauto, einen E-Roller und ein E-Bike sowie die dazugehörige „Zapfsäule“. Die Stromtankstelle ist eine relativ unscheinbare Säule; davon gibt es in Waiblingen insgesamt drei, denn die „E-Flotte“ wird ganz bestimmt ausgebaut.

Was Bund und Land „angeschubst“ hatten, haben Stadtwerke und Stadt nicht nur aufgegriffen, sondern vorbildlich in die Wege geleitet. Mitarbeiter der Stadtwerke und der Stadt sind künftig auf ihren Amtsfahrten noch nachhaltiger unterwegs, denn der Strom, der getankt wird, ist garantiert Ökostrom. Und so sprach Oberbürgermeister Hesky dann auch von einem wichtigen Tag, dessen Auswirkungen noch gar nicht messbar seien. Der Bund hätte zwar die Elektromobilität mit einem Programm angestoßen und das Land zu einer nachhaltigen Mobilität in der Region aufgerufen, dennoch müsste das Thema in seiner Gesamtheit betrachtet werden: aus ökologischer und ökonomischer Sicht. Die Stadt habe in den Stadtwerken einen bewährten und zuverlässigen Partner, der sie in Sachen Elektromobilität unterstütze und weiter vorantreibe.

Förderprogramm unterstützt Erwerb

Neue Themen seien für die Menschen, auch wenn sie davon hörten und lesen, oft nicht fassbar. Deshalb sei es auch die Aufgabe der Stadt, Neues erfahrbar und erlebbar zu machen: das weiße, aber deutlich mit Werbung der Stadtwerke versehene Fahrzeuge werde sich bei seinen Fahrten durch die Stadt ins Gedächtnis der Bürger einprägen und so für den neuen Antrieb werben. Bisher sei die Elektromobilität allerdings wirtschaftlich noch nicht so leicht erschwinglich. Die Stadtwerke hätten deshalb ein Förderprogramm aufgelegt, das den Kauf von Pedelecs, Elektro-Fahrrädern und E-Rollern unterstützt, aber nur dann, wenn die Fahrzeuge bei einem örtlichen Händler abgenommen werden. Wer sich dem Förderprogramm anschließt, erhält gleichzeitig die Garantie an den Ladesäulen „grünelabelten“ Strom aus Wasserkraft zu tanken. 200 Euro Zuschuss gibt's beim Kauf eines E-Bikes oder Pedelecs, sogar mit 400 Euro wird der Kauf eines Rollers bezuschusst. Neun Anträge auf Förderung sind bei den Stadtwerken schon eingegangen – der Oberbürgermeister lobte,

dass das Programm in der Bevölkerung schon auf so große Zustimmung gestoßen sei, immerhin 1 800 Euro seien also abgefragt. Außerdem sei Waiblingen eine fahrradfreundliche Stadt. E-Bikes ermöglichten auch Menschen, denen das Fahrradfahren nicht so einfach falle, die Waiblinger Topografie zu bewältigen.

„Tankfüllung“ erst einmal kostenfrei

Wer sich sogar für ein Elektroauto entscheidet, dem stellen die Stadtwerke an drei Standorten Ladesäulen zur Verfügung: in der Schorndorfer Straße vor dem Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, Parkplatz „Galerie“ in der Neustädter Straße und in der Tiefgarage „Alter Postplatz“. Und obendrein muss derzeit für die Stromladung noch nichts bezahlt werden. Das wird auf Dauer so nicht gehen, erklärte Oberbürgermeister Hesky das Sponsoring, mit der die Resonanz erhöht werden solle; der Einstieg sei damit geglückt. Er betonte, dass das Förderprogramm aus dem Gewinn der Stadtwerke finanziert werde. Die Wertschöpfung des Unternehmens fließe also nicht irgendwo hin, sondern komme den Waiblinger Bürgern wieder zugute.

100 Kilometer Reichweite

Das neue Elektromobil sei schon verschiedentlich getestet worden, darauf wies Stadtwerkedirektor Volker Eckert hin und alle Beteiligten seien begeistert, auch von dem guten Anzug des Fahrzeugs und der Geräuschlosigkeit – eine Elektroladung reicht bei einer maximalen Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern für eine Strecke von etwa 100 Kilometern. Eckert sagte: „Das Fahrzeug zieht die Aufmerksamkeit unheimlich auf sich.“

E-Bikes für Dienstfahrten

Klaus Läßle, der Leiter der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, freute sich, dass die Stadtwerke der Stadt mit zwei E-Bikes für die Mitarbeiter unter die Arme gegriffen habe –



Die Stadtwerke Waiblingen haben nicht nur ein Elektromobil und einen E-Roller für eigene Betriebsfahrten im Einsatz; sie haben außerdem der Stadtverwaltung für deren Dienstfahrten zwei Elektro-Fahrräder gesponsort und fördern auch den privaten Kauf von E-Bikes und E-Rollern. Die neue E-Flotte haben Oberbürgermeister Andreas Hesky (rechts) und Stadtwerkedirektor Volker Eckert (Bildmitte) am Mittwoch, 5. Oktober 2011, vorgestellt. Fotos: Redmann

die Räder stehen im Alten Dekanat und können für Betriebsfahrten gebucht werden. Sie seien schon häufig im Einsatz, bis in absehbare Zeit sollen insgesamt drei solcher Diensträder zur Verfügung stehen.

E-Mobilitäts-Management erforderlich

Waiblingens Oberbürgermeister spannte den Bogen so weit, dass ein ganzer Wirtschaftszweig an der Elektromobilität hänge. Von der Überlegung, wo und wann lade ich mein Auto – die Fahrrad-Akkus und auch der Roller können über die reguläre Steckdose aufgeladen werden, das E-Mobil benötigt Starkstrom –, muss sich der Nutzer registrieren lassen, um an der Ladestation freigeschaltet zu werden. Auch fürs Freischalten beim Laden gibt's verschiedene Möglichkeiten. Das heißt ein ganzes Betriebssystem beziehungsweise ein E-Mobilitäts-Management muss erarbeitet werden, damit die E-Mobile nicht nur über die

Stadtgrenzen hinaus, sondern europaweit fahren können. Hesky visionierte von Ladesäulenparks und von Elektroautos, die möglicherweise als Zwischenspeicher, für günstigen Strom genutzt werden könnten. Schon im vergangenen Jahr sei Elektromobilität Thema beim „RemsTalk“ gewesen. Damals stieß es nur mäßig auf Interesse. Er glaubte, voraussagen zu können, dass in diesem Jahr das Bürgerzentrum nur noch wenige freie Plätze bieten würde.

Noch gibt es zu viele unterschiedliche Systeme: je nach Ladetechnik kann eine Auto in einer Stunde und bis zu fünf Stunden geladen werden. Erst wird das „Ladekabel“ in die Vorrichtung im Tank eingesteckt und dann der Stecker am anderen Ende des Kabels in die Ladesäule. Nur wer registriert ist – die Identifikation erfolgt bei den Stadtwerken –, kann tanken, denn erst, wenn das blaue Licht leuchtet, fließt auch Starkstrom.



Nur wenn das blaue Licht leuchtet, fließt an der Ladesäule auch Strom: durch eine Identifikation wird der Nutzer freigeschaltet. Drei solcher Stromtankstellen gibt es in der Stadt.

Demografischer Wandel äußert sich bei einem größeren Frauenanteil in einer höheren Lebenserwartung

Den Blick geweitet und auf Waiblingen präzisiert

(red) Veranstaltungen nur für Frauen haben oft ein „G'schmäckle. Doch die Frauenkonferenz am Samstag, 8. Oktober 2011, im Kulturhaus „Schwanen“, zu der der Waiblinger Frauenrat unter dem Titel „Waiblingen – Weiblich – 2030 – Wir gestalten Zukunft“ eingeladen hatte, entpuppte sich nicht nur als generationen-, sondern auch ein bisschen als geschlechterübergreifende Veranstaltung, bei der sich rasch herauskristallisierte, dass sich das eine nicht vom anderen trennen lässt: möchte Frau etwas, muss Mann sie dabei

Kurz vor 18 Uhr schnaufte die Vorsitzende des Frauenrats, Angelika Winterhalter, durch. Das Programm war geschäftig, auch wenn sich alle Beteiligten selbst etwas unter Zeitdruck gebracht hatten: was nämlich ursprünglich einmal als ganztägige Veranstaltung vorgesehen war, war dann aber auf einen Nachmittag begrenzt worden. Hatte den Frauenrat bei der Organisation der Mut verlassen? Nein, das wohl eher nicht. Vielmehr sollten sich so viele Waiblingerinnen wie möglich angesprochen fühlen, die Zukunft Waiblingens aus weiblicher Sicht zu beleuchten. Etwa 50 Teilnehmerinnen, unter ihnen zahlreiche Vertreterinnen verschiedener Einrichtungen in der Stadt, hatten sich also einen Samstagvormittag lang Zeit genommen, um den demografischen Wandel und die Auswirkungen auf das kommunale Zusammenleben und die Folgeerscheinungen auf unterster Ebene mit all seinen Facetten zu diskutieren.



Die Journalistin und Politologin Dr. Antje Schrupp machte den demografischen Wandel an der höheren Lebenserwartung vor allem bei Frauen fest und nicht an der niedrigeren Geburtenrate.

Fachkundige Unterstützung

Natürlich hatte sich das Organisationsteam um Angelika Winterhalter, Kornelia Minich, Karin Beiren, Ruth Rauh, Ulla Müller, Elke Schütze und Constanze Weller-Meng – bei der Beauftragten für Chancengleichheit als Geschäftsführerin des Frauenrats waren viele Fäden zusammengelaufen – Unterstützung eingeladen, um den Blick zu weiten, um ihn dann wieder auf Waiblinger Strukturen zu präzisieren: Baubürgermeisterin Birgit Priebe erläuterte anhand des Stadtentwicklungsplans Leitsätze und Schlüsselprojekte sowie Handlungsschwerpunkte, aber auch wie sich die Bevölkerung einbringen kann. „Nichts ist festgeschrieben, alles befindet sich im Wandel und vor allem ist der Step kein Papiertiger, der in der Schublade verschwindet“, betonte die Baudezernentin. Ein Beweggrund für den Stadtentwicklungsplan sei schon im Jahr 2003 der demografische Wandel gewesen. Waiblingen erfülle mit einem leichten Überhang an Frauen die Norm der Statistik.

Sie betonte, dass zum Step aber unbedingt die weichen Standortfaktoren wie das Bildungs- und Kulturangebot sowie Freizeitmöglichkeiten gehörten. Sie seien bei der Wohnort- und Arbeitsplatzwahl nicht zu unterschätzen. In einer Stärken- und Schwächenanalyse sei erhoben worden, ob es genügt, sich familienfreundlich mit „grüner Lunge“ zu nennen. Die drei Bände zum Step im Internet: auf der Seite www.waiblingen.de/Stadtentwicklung.

Was vor 25 Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre, ist heute nicht mehr wegzudenken: die Bürgerbeteiligung. In offenen Kunden und vor allem extern moderiert konnten sich die Bürger einbringen. 2006 sei der Step dann als Handlungsprogramm beschlossen worden, das fortgeschrieben werden soll.

Bei dem damals schon sehr hohen Anteil von Frauen und Männern älter als 65 Jahre hätten sich als Aufgabe zum Beispiel Dienstleistungen weiterzuentwickeln ergeben und eine fehlende Nahversorgung in den Ortschaften. Priebe berichtete, dass in dieser Zeit gerade die „Tante-Emma-Läden“ im Schließen waren; inzwischen aber sei es gelungen, die dezentrale Versorgung durch Lebensmittelmärkte in je-

unterstützen und anders herum. Ebenso verhält es sich bei Jung und Alt: die Jungen schöpfen ihr Wissen auch aus der Erfahrung der älteren Generation, die Älteren profitieren bei neuen Techniken von der Flexibilität der Jungen. Selbst das klassische Familienbild befindet sich im Wandel und vor allem die Arbeitswelt wird sich den neuen Strukturen anpassen müssen. Alles in allem muss flexibler auf Änderungen in der Gesellschaft reagiert werden. Die Waiblinger Frauen haben sich der Herausforderung gestellt.

machten und zudem auch älter würden. Ihr Fazit war, dass die Absicht aller Menschen sicherlich sei, das Alter gesund zu erleben, nicht zu vereinsamen und finanziell unabhängig zu sein. Außerdem war sie der Meinung, dass sich die Zeit des aktiven Lebens verlängern werde.

Als „Quatsch“ bezeichnete sie die Meinung, dass ältere Menschen die Haushalte belasteten. Die bessere Gesundheit führe dazu, dass sich Menschen länger aktiv am Erwerbsleben beteiligten. Das Renteneintrittsalter müsse also angehoben werden. Eine Illusion sei es jedoch, dass man mit 70 Jahren oder 75 Jahren noch so leistungsfähig wie in jüngeren Jahren sei. Um den Wandel hinzubekommen, seien jedoch die Frauen gefragt, denn Männer hätten ein anderes Verständnis für Arbeit als Frauen. Frauen hätten schon immer neben der Erwerbsarbeit noch die Hausarbeit mit dem Ehrenamt in Einklang bringen müssen.

Sie stellte die Theorie auf, dass es fürs Auskommen genügen müsse, wenn Mann und Frau je einem Halbtagsjob nachkämen – früher seien die Familien auch mit einem Einkommen ausgekommen. Jeder Mensch brauche Geld, deshalb plädierte sie für ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Am Beispiel der Barrierefreiheit machte sie deutlich, dass sich nicht nur ältere Menschen über ein bequemes Leben ohne Barrieren freuten, sondern auch jüngere und Mütter, die zum Beispiel mit dem Kinderwagen unterwegs seien. Ihr Resümee: „Eine intakte Welt für ältere Menschen ist eine bessere Welt für alle.“ Zugute käme auch der gesamten Gesellschaft, dass die ältere Generation derzeit über viel Geld verfüge: Für die Gruppe „Silver Ager“, wie sie im Werbejargon außerdem bezeichnet wird, würden sogar schon spezielle Produkte entwickelt, die dann aber auch den jüngeren Vorteile brächten. Ebenso verfügten ältere Menschen im Gegensatz zu früher heute noch über ein hohes funktionales Alter, dass sich zum Beispiel beim Autofahren messen lasse: ein 80 Jahre alter Mann ist sicherlich zu alt auf der Autobahn einen Porsche zu fahren, er sei aber nicht zu alt, um im Stadtverkehr mitzuhalten. Schwierig sei aber, dass viele ältere Frauen nicht mit dem Internet umgehen könnten. Sie verzichteten bei der hohen Lebenserwartung ohne Not auf etwas.

Hingegen hätten Frauen längst erkannt, dass der Geschlechtervertrag überholt sei. Sie bauten schon früh Freundschaften auf, auch zu Menschen in anderen Altersgruppen, um im Alter nicht zu vereinsamen. Die Gesellschaft müsse sich davon verabschieden, sagte Dr. Schrupp, dass älteren Frauen nichts mehr zuzutrauen sei. Mit Blick auf die Frauenbewegung, fuhr sie fort, dass Frauen schon mehrfach bewiesen hätten, was sie leisten könnten: die selbstbewusste gesellschaftliche Position der alten Frau dürfe nicht unterschätzt werden. Der mentale Wandel mache Veränderungen leichter. Sie sprach von einer langfristigen kulturellen Herausforderung, die im Kopf stattfinden müsse.

Musikalisch motiviert wurden die Teilnehmerinnen von dem Salier-Percussion-Ensemble unter der Leitung von Eva Bauer, bevor es in die nächste Runde mit der Journalistin und Politologin Dr. Antje Schrupp ging.

Frauen haben höhere Lebenserwartung

Dr. Schrupp beleuchtete in ihrem Impulsreferat die weiblichen Aspekte des demografischen Wandels in einer Kommune. Sie erklärte, dass der demografische Wandel kein neues Phänomen sei und dem Ursprung nach auch nicht zwangsläufig mit der niedrigeren Geburtenrate zu tun habe, sondern vielmehr mit der höheren Lebenserwartung einhergehe. Frauen seien ganz einfach deshalb stärker vom demografischen Wandel betroffen, betonte sie, weil sie den größeren Anteil der Bevölkerung aus-

Landesweite Frauenwirtschaftstage – auch Waiblingen ist dabei

Wiedereinstieg in das Berufsleben

Für Frauen, die nach oder neben der Kindererziehung wieder arbeiten wollen, ist nicht nur die Organisation des neuen Alltags eine Herausforderung, auch die ersten Schritte zurück in die Berufswelt können oft holprig sein. Um ihnen den Weg zurück in den Job zu ebnen, veranstaltet das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Baden-Württemberg zum siebten Mal die „Frauenwirtschaftstage“ im Oktober, bei denen Wiedereinsteigerinnen ermutigt und Arbeitgeber sensibilisiert werden sollen.

Auch Waiblingen beteiligt sich am landesweiten Programm mit einem informativen Arbeitskreis unter dem Motto „Gut geplant, ist halb gewonnen – Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf“.

Im Rahmen der „Frauenwirtschaftstage“, die vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes organisiert werden, haben gerade diese Frauen die Möglichkeit, sich in zahlreichen Veranstaltungen in Baden-Württemberg zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf“ zu informieren. Auch Waiblingen beteiligt sich an der landesweiten Aktion mit einem Workshop unter dem Titel „Gut geplant ist halb gewonnen – Wiedereinstieg von Frau-

en in den Beruf“ am Freitag, 14. Oktober 2011, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im „Schwabentreff“ des Bürgerzentrums. Die Referentinnen Anita Gehrig und Petra Persigehl, beide sind Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, gehen in ihren Vorträgen gezielt auf die Probleme im Zusammenhang mit dem geplanten Wiedereinstieg ein und bieten Lösungen an. Im Anschluss stehen die beiden Expertinnen für Einzelgespräche bereit.

Organisiert wird der Informationsvormittag von der Stadt Waiblingen, der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing GmbH sowie der Agentur für Arbeit. Die Teilnahme ist kostenlos; Anmeldung nicht erforderlich.

Weichen stellen, um gemeinsame Ziele zu erreichen

Fortsetzung von Seite 1

tilgung. Aber: „Es dürfen keine neue Schulden gemacht werden und wir müssen die Weichen stellen für einen Schuldenabbau!“ Deshalb sollte der Hebesatz für die Grundsteuer B auf 390 v. H. bleiben. Für eine Kreisumlage mit Augenmaß plädierte Andreas Hesky außerdem, denn nicht alle Ausgaben beim Landkreis seien gesetzlich vorgeschrieben; auch kleine Sparbeiträge unterstützen im Übrigen die Ernsthaftigkeit von Sparbemühungen.

Ein Blick in den Vermögenshaushalt: Für Ganztageseinrichtungen an der Salier-Grund- und Werkrealschule sowie an der Staufer-Grund- und Werkrealschule werden in den nächsten zwei Jahren insgesamt Mittel in Höhe von 3,5 Millionen Euro eingeplant. In die Wolfgang-Zacher-Schule fließen für Ganztagsräume und Mensa weitere 300 000 Euro. Die lang ersehnte zweiseitige Staufer-Sporthalle schlägt mit knapp 3,5 Millionen Euro zu Buche, dafür gibt es Zuschüsse in Höhe von 600 000 Euro. Für den Beinsteiner Kunstrasenplatz wird 2012

Planungsrecht geschaffen; für die Rundsport-halle ist eine Planungsrate vorgesehen. Für den eventuellen Hotelstandort Krautgässle ist noch kein Geld eingeplant, weil die Gespräche mit möglichen Investoren noch laufen. In den Tiefbau fließen etwa sieben Millionen Euro, die größten Maßnahmen werden in der „Unteren Rote“ und in den „Bäumlesäckern“ passieren.

Die Stadt nehme sich viel für 2012 vor, räumte Oberbürgermeister Andreas Hesky ein, aber sie lebe nicht über ihre Verhältnisse und vergesse auch nicht, ihr Vermögen zu pflegen.

Das ist der Plan

• Der Haushaltsplan-Entwurf 2012 hat ein Volumen von 130,1 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt (2011 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 119,5 Millionen Euro) und 28,8 Millionen Euro im Vermögenshaushalt (2011 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 18,5 Millionen Euro). Die Zuführungsrate beläuft sich auf 4,54 Millionen Euro vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt.

• Stadtkämmerer Rainer Hähle rechnet mit Verbesserungen bei der Gewerbesteuer um sechs Millionen auf 38 Millionen Euro, beim Einkommensteueranteil um zwei Millionen Euro und bei den Finanzzuweisungen um eine Million Euro. 14 Millionen Euro sollen am Ende in die Allgemeine Rücklage fließen – sofern es nicht zur Finanzierung von Projekten des Jahres 2011 gebraucht wird – und keinesfalls „zu Träumen und Höhenflügen hinreißten lassen“. Der Oberbürgermeister: „Damit sind wir auf der sicheren Seite, um 2013 Sondertilgungen von Krediten vorzunehmen“. Investitionten sollen zu 100 Prozent aus Eigenkapital finanziert werden, neue Schulden nicht aufgenommen werden. Bis zum Jahresende wird der Schuldenstand bei 32 Millionen Euro sein, das entspricht 600 Euro pro Kopf.

Lesen Sie die vollständige Rede des Oberbürgermeisters zur Einbringung des Haushaltsplans 2012 im Internet: www.waiblingen.de/Rathaus&Politik/Stadtverwaltung/Reden_des_Oberbürgermeisters.de.



Den Stadtentwicklungsplan für Waiblingen, das Handlungskonzept für den Gemeinderat, stellte Baubürgermeisterin Birgit Priebe den Teilnehmerinnen der Frauenkonferenz am Samstag, 8. Oktober 2011, im Kulturhaus „Schwanen“ vor.



In den „World Cafés“ zu den Themen wie Arbeit, Bildung, Familie, Kultur und Politische Teilhabe wurden die Gedanken gesammelt und auf dem „Tischtuch“ niedergeschrieben.



Jede Gruppe stellte zum Schluss vor dem Plenum die Ideensammlung vor: ein Abschlussdokument wird für die weitere Basisarbeit erarbeitet.

Aktionswoche des Bürgerschaftlichen Engagements

Das Ehrenamt auf dem Podium

Mehr als 23 Millionen Menschen engagieren sich bundesweit für Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen oder direkt für ihre Mitbürger. Sie alle haben etwas gemeinsam: sie tun dies freiwillig, ohne Entlohnung und aus eigenem Antrieb heraus. Mit der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Ehrenamt“ möchte die Freiwilligen-Agentur Waiblingen mit den Bürgern ins Gespräch kommen und fürs bürgerschaftliches Engagement werben.



„Das Ehrenamt – sinnvolles Engagement oder Ersatz für nicht mehr bezahlbare Arbeit?“ ist der Titel der Podiumsdiskussion am Donnerstag, 13. Oktober 2011, um 18 Uhr im Forum Mitte.

Podium hochkarätig besetzt

Bei der Kooperationsveranstaltung des Forums Nord und des Forums Mitte, moderiert von Rosemarie Budziat, der Leiterin der Volkshochschule Unteres Remstal, sitzen auf dem Podium: Oberbürgermeister Andreas Hesky, Lisa Spoll, Vorsitzende der Waiblinger Tafel, Sabine Raetzl, Vorsitzende des Arbeitskreises Waiblingen EN-GAGIERT; Harald Czabon, ehrenamtlich engagiert bei der Sterbebegleitung und

beim Vorlesen im Kindergarten. Das Team der Freiwilligen-Agentur mit Katina Holloh, Marie-Luise Raiser, Birgit Rachbauer, Claudia Hirzel und Anita Kutzler, hat die Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Ehrenamt“ ins Leben gerufen, um über das Thema, die Notwendigkeit und die persönlichen Vorteile, die Freiwilligenarbeit mit sich bringen kann, zu informieren und in einer entspannten Atmosphäre zu diskutieren.

„Auf der Suche nach dem Glück“ waren die Teilnehmer beim ersten Treffpunkt, um einen „Rentnerchor“ ging's beim zweiten und der Erfahrungsaustausch im Ehrenamt war ebenfalls schon ein Thema dieser Reihe. Informationen zur Arbeit der Freiwilligen-Agentur Waiblingen erhalten Interessierte auch im Internet auf der Seite www.freiwilligenagentur.waiblingen.de.

Waiblingen in neuem Licht

Text und Fotos: Birgit David

Schöner Schimmer und schummriger Schein

Das war ein Glimmern und Glitzern, ein Funkeln und Flimmern, ein Blinken und Blitzen, ein Schimmern und Scheinen ... Waiblingen hat erneut geleuchtet, was Kerzen, Fackeln, Leuchten und Lampen hergaben. Ungewöhnliche Installationen und Effekte sorgten am Freitagabend, 7. Oktober 2011, einmal mehr dafür, dass die von hier nach da Schlendernden und Genießenden die Stadt zum sechsten Mal „in neuem Licht“ sahen – aber auch in neuen Schatten, die nicht weniger für Überraschungen sorgten. Immer wieder anders zeigt sich das leuchtende Waiblingen, und wer auch diesmal erwartet hatte, die beiden Türme der Stadt in „schrägen“ Glamour-Kleidern erleben zu können, sah sich getäuscht. Eine kurze Enttäuschung freilich nur, denn der Platz unterm glühenden Hochwachturm bezauberte den Betrachter auch so: mit Kerzenschein in glöckigen Gläsern rings um den Zehntbrunnen und Lämpchen auf dem Boden, die den Blick hinüber zu Musikern lenkten; sie begleiteten diesen Anblick gekonnt mit zarten Tönen. Überhaupt: Lämpchen allenorts, und es drängt sich Jahr um Jahr die Frage auf, wieviele fleißige Finger es braucht, um sie alle zu entzünden.

Treu mit von der Lichtpartie: die Stadtbücherei, nun wieder an ihrem angestammten Platz und in ihrer gläsern-weit geöffneten Marktdreieck-Verpackung eigentlich selbst ein cooles Leuchtobjekt. Drinnen die Gelegenheit zum Mitgrooven: „Opportunity“, bewährte und beliebte Soundproduzenten, die stets rasch umringt werden, sobald sie zu ihren Instrumenten greifen. Kurzerhand wurde das wiesengrüne Foyer zum Konzertsaal, der mit rotglühendem Sektkocktail besucht werden durfte.

Von Regen glücklicherweise weit und breit keine Spur, deshalb hurtig hinunter zum Postplatz, wo sich die begeisterte Menge um Geschichtenerzähler scharten, um „Fairytales“, die ihre Märchen mit feurigen Tänzen untermalten, während auf dem Marktplatz drüben ein munterer Tanz auf den Fassaden begann: Musiknoten und eine Ballerina des Stuttgarter Staatsballetts machten den Auftakt; Lichtkreationen folgten, welche die Fassaden der altehrwürdigen Fachwerkhäuser dreidimensional erscheinen ließen. Aus dunklen Fenstern krochen Schatten, während nebenan vermeintlich das Licht angeknipst wurde. Der dritte Teil der Show von Sven Seyerlen war gar auf jedes Haus einzeln abgestellt – der Beinsteiner Videokünstler hatte tief in die Trickkiste gegriffen: übers Reisebüro düsten mit ordentlich Karacho Flugzeuge; überm Fotoladen löste laut und deutlich eine Kamera aus; überm Spielzeuggladen wippte wagemutig ein Schaukelpferd, begleitet von fröhlichem Kinderlachen; und die Nähmaschine ratterte beim Lederwarengeschäft, über das Handtaschen hüpften.

Ganz andere Töne dagegen auf dem Rathausplatz: Hard Rock mit Didgeridoo-Klängen rückte die „Fire Dancer“ in feuriges Licht. Der „Zuschauerraum“ zog sich bis zur Marktdreiecks-Treppe hinauf, Hunderte wollten das Feuertanz-Theater sehen, bei dem die Choreografen die Tänzer vermeintlich direkt in die Flammen stellten. Weiter geht's in Richtung Galerieplatz, auf beleuchtetem Pfad durchs „Tränktor“ hindurch, zur Kunstschule, durch deren Glaswände bunte, bezaubernde Kinderzeichnungen schimmerten.

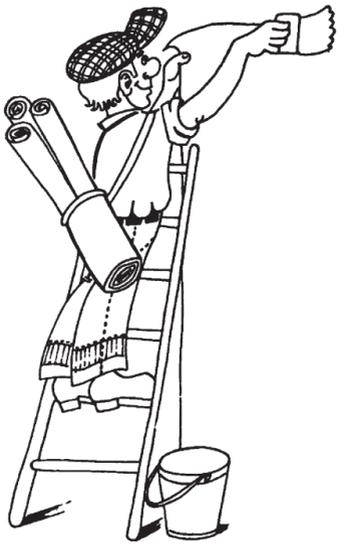
Und die Galerie? Im vorigen Jahr von einem Licht-Labyrinth umwoben, zog sie sich diesmal in ihr Inneres zurück. „Neon-Kreuze“ hatten dort hin einen Weg gefunden. Die Lichtinstallationen stammten von „Jak“, dem fiktiven Künstler, hinter dem sich Jangyoung Jung (* 1973 in Korea), Andreas Geisselhardt (* 1974 in Leonberg) und Kestutis Svirmelis (* 1976 in Litauen) verbergen. Die Studenten der Weißenhof-Akademie reisen, so berichtet Galerieleiterin Dr. Hoffmann, in einer Art nomadischen Praxis durch die Welt, um sich – vor dem Hintergrund globaler Bewegungen und Informationsflüsse – mit dem lokalen Raum zu beschäftigen. Extra für Waiblingen projizierten die Drei in ihrem Projekt „Lebhaft Konkurrenz“ unter anderem Fotografien aus Korea auf die Wand. An den Times Square fühlte man sich versetzt und inmitten des tosenden, asiatisch beschrifteten Lichts, im Hintergrund: das Neon-Kreuz für eine der vielen um Aufmerksamkeit buhlenden südkoreanischen Mega-Kirchen. Durch ständige Reibung am Multikulturellen entwickelte „Jak“ eine neue Perspektive „jenseits des Fremden“. Dabei sei „Jak“ gleichermaßen Experiment und Prozess. „Jak bereist die globalisierte Welt, um an konkreten Orten in spezifischen Formationen greifbar zu werden“ (Prof. Dr. Nils Büttner in „Jak, das floride Stadium“). Greifbar auch das 20 Meter weiße Band voller Hallelujahs vor lakonischem „Amen“ in unwirklichem Blau.

Kunst und Kultur hie – Kommerz da. Doch das „Shopping“, das manchem Herrn womöglich eher Stress bereitet, gerät an derlei Abenden zum entspannten Bummel zwischen ausgewählten Besonderheiten, die durchaus zum Zücken des Portemonnaies verführen konnten. Da wünscht man sich doch gleich häufigere Modenschauen oder festliche Tischdekorationen, die man am liebsten sofort und komplett einpacken würde. Der Waiblinger Einzelhandel hatte sich ins rechte Licht gerückt und lockte bis 23 Uhr in die Läden. Verpasst? – Das nächste leuchtende Waiblingen kommt bestimmt – und die Stadt kann wieder zeigen, dass ein solcher Abend gewinnbringend ist – für Kunst und Kommerz.

P.S.: Haben Sie Dunder gesehen? Die fünf Meter hohe Riesenmarionette, die sich immer wieder frech und neugierig in den Vordergrund drängte, die unter den Arkaden des Alten Rathauses die Besucher der Weinstube in Staunen versetzte (Bild: Haase) oder gar den Leuten in ihren Fensterbänken quasi auf Augenhöhe begegnete? Beobachter wollen sie sogar gesehen haben, wie sie auf dem Weg zur Brühlwiese den

Omnibus der Linie 208 umarmte und den Busfahrer in seinem „Cockpit“ knitz anlächelte ...





Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Schwäbischer Albverein. Genusswanderung im Schwäbisch-Fränkischen Wald bei Grab. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Pkw um 8.45 Uhr am Güterbahnhof Waiblingen. Anmeldung bis 15. Oktober unter ☎ 07195 585219.

FSV. Spiele auf dem Sportplatz am Oberen Ring: B1 gegen TSG Backnang 2 um 10.30 Uhr. FSV 1 gegen SG Sonnenhof Großspach 2 um 15 Uhr. – VR-Turnier zweite Runde für D-Jugendliche von 9.30 Uhr an in der Staufer-Sporthalle.

Obst- und Gartenbauverein. Informationsstand auf dem Herbstfest der Gärtnerei Winkler, Max-Eyth-Straße 52, von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Mo, 17.10. Arbeiterwohlfahrt. Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen von 14 Uhr an in der Hahnshen Mühle.

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Wanderung der Jungsenioren von Holzgerlingen nach Böblingen mit anschließender Einkehr. Treffpunkt: 13 Uhr am Waiblinger Bahnhof.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittag der Weltmission von 14.30 Uhr an im Jakob-Andreas-Haus; um 19.30 Uhr ist dort Sitzung des Kirchengemeinderates. Sitzung des Kirchengemeinderates auch um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. **Trachtenverein Almrausch.** Volkstanzprobe im Vereinsheim, Kelterstraße 109, in Kernen.

Di, 18.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Nachmittagswanderung auf dem Bittenfelder Besinnungsweg mit anschließender Einkehr. Treffpunkt: 14 Uhr am Parkplatz vor der Apotheke Hohenacker. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen; um 18.30 Uhr trifft sich dort das Kinderbibelwochen-Team. Vortrag zum Thema „Fundamentalismus in der Bibelauslegung als Folge der Moderne“ von Dekan Eberhard Gröner um 19.30 Uhr im fbs-Mehrgenerationenhaus. Der Bibelkreis kommt um 19.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus zusammen. **Frauentreff DBH** um 20 Uhr im Pfarrhaus Andreästraße. **Ökumenischer Bibelabend** mit Pfarrer Matthias Wagner um 20 Uhr im Haus der Begegnung.

Do, 13.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Frauenkreis Holzweg kommt um 15 Uhr im Kindertanzen Holzweg mit Dirk Kubitschek zum Thema „Der Apostel Paulus“ zusammen. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. **Jahrgang 1939.** Gemütliches Beisammensein von 19.30 Uhr an im Hotel Koch am Bahnhof.

Sa, 15.10. VfL Handball. Um 20 Uhr spielt die 1. Herrenmannschaft gegen den SV Remshalden in der Rundsporthalle. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Frauenfrühstück mit einem Impulsreferat zum Thema „Alternative Heilmethoden auf dem Prüfstand“ um 9 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45. Anmeldung unter ☎ 9650965.

Attac. Informationsstand zum Aktionstag, „Die Forderung: die demokratische Kontrolle der Finanzmärkte“ auf dem Wochenmarkt. **FSV.** Spiele auf dem Sportplatz am Oberen Ring: A1 gegen SV Fellbach 1 um 16.45 Uhr.

So, 16.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung „zum Himmelreich auf der Ostalb“ mit Abend-einkehr. Abfahrt mit dem Sonderbus: 9 Uhr am Beinstener Rathaus. Anmeldung unter ☎ 31744 oder 93080.

Evangelische Kirchengemeinde Neustadt. Konzert mit „Corona Musica“ um 19 Uhr in der Martinskirche. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „S-Klasse“ trifft sich um 12.50 Uhr am Waiblinger Bahnhof, um gemeinsam auf dem Besinnungsweg in Bittenfeld zu wandern. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd kommt um 14 Uhr im Haus der Begegnung zusammen.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Kunst und Informationen

„Farbe ist Leben“ ist die Devise der neu ins Leben gerufenen Malgruppe mit Heide Roessler am Mittwoch, 19. Oktober 2011, um 10.30 Uhr im Forum Mitte. Dann werden unbehandelte Holzbilderrahmen, Spiegelrahmen oder auch kleine Holzschatullen individuell gestaltet. Kosten: nur für das Material, eine Übersicht dazu hält Heide Roessler, ☎ 0176 96653910, bereit. Informationen gibt es außerdem im Forum Mitte, Blumenstraße, ☎ 51569.

Vortrag zu Ai Weiei

„Politik – Kunst“: der chinesische Künstler Ai Weiei steht im Mittelpunkt der Veranstaltung am Donnerstag, 20. Oktober, um 15 Uhr, zu dem die Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt, einlädt. Wie der regimiekritische Künstler Ai Weiei auf welche Ideen kam, und zu welchen Ergebnissen diese führten, ist Gegenstand des Vortrags von Catharina V. Wittig, Kunsthistorikerin. Anmeldung unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax - 663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Eintritt: 5 Euro.

„Gestern, heute, morgen“

Die zweite Ausgabe im Jahr 2011 der Broschüre „gestern, heute, morgen“ ist erschienen. Der vierte Stadt seniorenrat informiert darin auf 24 Seiten über Wissenswerte für Senioren, weist auf Veranstaltungen hin, berichtet über seine Arbeit und stellt sich und seine neu gewählten Mitglieder vor. Das Heft liegt in den Rathäusern, in Waiblinger Geschäften sowie in Arztpraxen und Apotheken aus.

Selbstbestimmt bei Krankheit

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich dienstags bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☎ 9591950, beraten lassen; eine Anmeldung ist erforderlich. Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften:

- In Beinstein montags im Evangelischen Gemeindehaus, Termine werden für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Nächster Beratungstag: 17. Oktober.
- Für die anderen Ortschaften gilt der Donnerstag, Termine werden jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben:
- in Bittenfeld am 20. Oktober
- in Hegnach am 27. Oktober
- in Neustadt am 3. November
- in Hohenacker am 10. November

Die Telefonsprechstunde

Der Stadt seniorenrat bietet die Möglichkeit zur Telefonsprechstunde am ersten Mittwoch im Monat zwischen 16 Uhr und 19 Uhr, nächster Termin: 2. November, Stadt seniorenrätin Dr. Helga Graubaum, ☎ 21105.

Hochwachturm

Schöne Aussichten – schöne Einblicke

Der Hochwachturm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwarten ein prächtiger Blick sowie in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischen Roman „Die Kronenwächter“ und die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Mitarbeiterabend von 19 Uhr an im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. **Evangelische Kirchengemeinde Neustadt.** Ökumenische Kinderbibelwoche von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Söhrenbergweg 19.

Sa, 22.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 8 Uhr Treffpunkt für die Martin-Luther-Gemeinde am Bahnhof Waiblingen zum Thementag „Unterwegs auf dem Jakobsweg“.

Trachtenverein Almrausch. Zwiebelkuchenfest mit neuem Wein, Salzkuchen, Ripple, Kraut, Kaffee und Kuchen von 11 Uhr an im Vereinsheim, Kelterstraße 109, in Kernen.

VfL Handball. Um 20 Uhr spielt die 1. Damenmannschaft gegen die TG Nürtingen in der Rundsporthalle. **Evangelische Kirchengemeinde Neustadt.** Ökumenische Kinderbibelwoche von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Söhrenbergweg 19.

Heimatverein. Abfahrt um 8 Uhr vor dem Bürgerzentrum für die Teilnehmer an der Tagesfahrt nach Speyer.

So, 23.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung.

Trachtenverein Almrausch. Zwiebelkuchenfest mit neuem Wein, Salzkuchen, Ripple, Kraut, Kaffee und Kuchen von 11 Uhr an im Vereinsheim, Kelterstraße 109, in Kernen.

Mo, 24.10. Arbeiterwohlfahrt. Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen von 14 Uhr an in der Hahnshen Mühle.

Mi, 26.10. Deutsche Parkinson-Vereinigung, Regionalgruppe Rems-Murr. Monatsstreffen um 15 Uhr im Bürgerzentrum, WN-Studio. Eintritt frei.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Morbus Bechterew und Fibromyalgie. – Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. Nächste Termine: 18. und 25. Oktober. – Trocken-Gymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächste Termine: 14. und 21. Oktober. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. Nächster Termin: 19. und 26. Oktober. – Anmeldung zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-

Das „Spiel- und Spaßmobil“ hält für Kinder zwischen sechs und elf Jahren an folgenden Haltestellen: am Dienstag, 18. Oktober, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr beim Spielplatz am Danziger Platz; am Mittwoch, 19. Oktober, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Schulhof der Comenius-schule sowie am Donnerstag, 13. und 20. Oktober, jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr beim Henna-Nesched-Spielplatz oder bei Regen in der Beinstener Halle. Es können Laubigel gebastelt werden. – Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 98146212 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Die „Kunterbunte Kiste“ kommt bis 14. Oktober von 14 Uhr bis 17.30 Uhr auf den Parkplatz vor dem Jugendtreff in Hohenacker. Von 17. bis 21. Oktober macht das Mobil von 14 Uhr bis 17.30 Uhr Halt auf dem Spielplatz im Wohngebiet Teichacker. An beiden Standorten wird mit Speckstein gearbeitet. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

Jugendzentrum „Villa Roller“. Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de. **Montags:** von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugencafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 18. Oktober steht das „Zeitbomben-Spiel“ auf dem Programm. **Mittwochs:** „Villa Kitchen“ im Jugencafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an; im Oktober leckere Aufläufe. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an können von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr ist Teenieclub; am 20. Oktober können Kürbisköpfe geschnitten werden. Von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugencafé für Jugendliche von 14 Jahren an. **Freitags:** Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 14. Oktober kann „herbstlich“ gebastelt werden und am 21. Oktober wird das Villa-Next-Topmodell gesucht. Für alle interessierten Mädchen gibt es von 16 Uhr bis 17 Uhr einen Streetdance-Kurs mit Ornella. **Jugencafé** von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. **Achtung:** „Viva la Villa“ – am Samstag, 22. Oktober, rockt es in der Villa mit „Ivan Ivanovich & Kremel Krauts“, „Skatle Grid“ und „11 Enough“.

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 19. Oktober, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 26. Oktober, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295; am 2. November, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Dienstag, 18. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. Am Montag, 24. Oktober, von 11 Uhr bis 12 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Montag, 2. November, von 16 Uhr bis 17 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Samstag, 22. Oktober, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. Am Dienstag, 25. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holz-bau@online.de. Am Freitag, 4. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALI Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Dienstag, 18. und 25. Oktober, sowie am Freitag, 14. Oktober, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck in der Innenstadt

Zauber, Magie und andere Unterhaltung

Mitmach- und Bewegungslieder für Kinder von vier Jahren an stehen im Mittelpunkt, wenn es am Donnerstag, 13. Oktober 2011, in der Stadtbücherei Bittenfeld und am Freitag, 14. Oktober, in der Stadtbücherei Neustadt jeweils um 15 Uhr heißt: „Heute feiern wir ein Fest“. Karten gibt es zu 1,50 Euro in der jeweiligen Bücherei.

Im Land der Zauberer und Hexen Magisch wird es im Land der Zauberer und Hexen am Montag, 17. Oktober, um 15 Uhr für Kinder zwischen vier und zehn Jahren, wenn mit Gesang und verrückten Instrumenten zum Mitmachen eingeladen wird. Karten gibt es zu 2,50 Euro in der Stadtbücherei.

Auf zur magischen Nacht Harry-Potter-Fans kommen bei der Veranstaltung am Montag, 24. Oktober, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr auf ihre Kosten, denn dann veranstaltet die Stadtbücherei Waiblingen mit Unterstützung der „Zauberbühne Frank“ eine „Magische Nacht“ für Muggel und Kinder von neun Jahren an. In dieser Nacht werden sie von verschiedenen Zauberlehrern in die tiefen Geheimnisse der Zauberkünste eingewiesen. Auch wird ein lebendes Porträt mit ihnen spre-

chen. Ein zauberhafter Trank wird erklärt und gebraut. Man kann sogar selbst bei einem magischen Wettbewerb mitmachen. Es wird möglicherweise auch spuken, denn man munkelt, Post bringende Eulen, fiese Geister und Feuer speiende Drachen sollen in dieser Nacht besonders lebhaft sein. Um in dieser Nacht besser verstehen zu können, was alles passiert, sollten die Zuschauer den Inhalt der Harry-Potter-Bücher kennen.

Am Abend selbst kann mitgebracht werden: ein Zauberstab, er kann selbst angefertigt oder in Zauberläden gekauft werden. Dunkle Kleidung ist erwünscht! Wer Spitzhut und einen schwarzen Umhang besitzt, kann diese tragen. Die Schulgebühren belaufen sich über eine Galleone. Eine Galleone kann beim Veranstalter gegen Muggel-Währung umgetauscht werden und entspricht zwei Euro. Eintrittskarten gibt es in der Stadtbücherei.

Literatur zur Kaffezeit In der Literatur zur Kaffezeit liest Brigitta Jörns am Mittwoch, 26. Oktober, um 15 Uhr aus Werken von Wolfgang Borchert. Eintritt: zwei Euro, für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt.

Sonderausstellungen mit zwei Themen • Fotografien der sogenannten „Land Art“-Kunst, bei der ein naturgegebener Raum zum

Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstags von 10 Uhr bis 10.30 Uhr DRK-Wasser-Gymnastik Hallenbad Waiblingen angeboten. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240 und 35844. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. Informationen unter ☎ 587782.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 07191 34194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibfried, Fronackerstraße 22. Informationen unter ☎ 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Das Geschichtstheater für Kinder ist „auf Sendung“. Die Beiträge können unter ☎ 55440 oder im Internet auf der Seite www.lkg-waiblingen.de abgerufen werden.

Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Das neue Programmheft bis Februar 2012 ist erschienen. Kostenlose Bestellung unter ☎ 9596721 oder per E-Mail an info@keb-remsmurr.de.

Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr. Für die Studienreise durch Südafrika von 20. April bis 16. Mai 2012 gibt es noch freie Plätze. Informationen zum Programm und den Teilnahmebedingungen erhalten Interessierte auf der Internetseite www.ev-kreisbildungswerk-remsmurr.de oder unter ☎ 6042940.

Skikreisjugend Rems-Murr. Ski- und Snowboardfreizeit mit tollem Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche von neun bis 15 Jahren von 28. Dezember bis 5. Januar im Schweizer Wallis. Anfänger erhalten einen kostenlosen Ski- oder Snowboardkurs. Die Vereinsmitgliedschaft ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Kosten: 355 Euro zuzüglich 110 Euro für den Skipass. Informationen und Anmeldung unter ☎ 488442 oder im Internet auf der Seite www.sportkreisjugend-remsmurr.de.

„Frauen im Zentrum – FraZ“. Hahnshen Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuell:** „Arbeitsfrühstück mit Gewerkschafterinnen“ von den DGB- und IGM-Frauen am Samstag, 15. Oktober, um 11 Uhr. – „Matinée mit Tee und Thema“ und dem Vortrag zur Traumdeutung „Das Weibliche und Männliche im Traum“ am Sonntag, 23. Oktober, um 11 Uhr. Eintritt: acht Euro. – Das „Plenum“ tagt am Dienstag, 25. Oktober, um 20 Uhr.

Am Donnerstag, 13. Oktober: Gottfried und Klithilde Kollé geb. Lotter, Max-Eyth-Straße 1, zur Goldenen Hochzeit. Edith Mitterhuber geb. Winkler, Heinrich-Küderli-Straße 5, zum 91. Geburtstag. Rosa Baumann geb. Wangler, Saarstraße 41, zum 80. Geburtstag. Hans Lidle, Zillhardtshof 16 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 14. Oktober: Elisabeth Dittrich geb. Belz, Am Käzzenbach 48, zum 90. Geburtstag. Heinz Randow, Silberstraße 5, zum 85. Geburtstag. Gertrud Fritz geb. Mayer, Birkenweg 39, zum 80. Geburtstag. Aniela Galazka, Salierrstraße 38, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 15. Oktober: Georg und Adelheid Kolodziej geb. Staretz, Benningstraße 49 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Hermann Laible, Hohenackerstraße 64 in Hegnach, zum 92. Geburtstag. Elsa Sommer geb. Simmendinger, Emil-Münz-Straße 17, zum 91. Geburtstag. Magdalena Hellebrandt geb. Dörner, Stauerstraße 8, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 16. Oktober: Brunhilde Behr geb. Noah, Ameisenbühl 12, zum 85. Geburtstag. **Am Montag, 17. Oktober:** Maria Bürger geb. Czeisz, Alemannenstraße 30 in Bittenfeld, zum 95. Geburtstag. Ruth Nisi, Friedrich-Schofer-Straße 52, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 18. Oktober: Josef Rauscher, Am Käzzenbach 48, zum 90. Geburtstag. Katharina Filep, Gartenstraße 6 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Heinz Bauer, Silberstraße 49, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 19. Oktober: Roland und Felizitas Kastner geb. Stegmann, Saarstraße 19, zur Goldenen Hochzeit.

Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. **Kursangebote:** „Silberschmiedekurs“ für Kinder und Jugendliche von acht Jahren an am Sonntag, 16. Oktober, um 13 Uhr. – „Kalligraphie für Fortgeschrittene“ an sechs Montagen. Kursbeginn: 17. Oktober um 19.30 Uhr. – „Pasta selbst gemacht“ am Mittwoch, 19. Oktober, um 18 Uhr. – „Perlenketten“ neu gestalten und reparieren am Mittwoch, 19. und 26. Oktober, jeweils um 19 Uhr. – „Literaturkreis“ am Donnerstag, 22. Oktober, um 20 Uhr. – „Gaumenfreuden mit Herbstgenüssen“ am Donnerstag, 20. Oktober, um 18.30 Uhr. – „Aquarellmalen“ an acht Donnerstagen. Kursbeginn: 20. Oktober um 9 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. **Kursangebot:** „Öffentlicher Informationsdienstleister in Baden-Württemberg“ am Freitag, 14. Oktober. Treffpunkt: 8.45 Uhr am Bahnhof Waiblingen, Haupteingang. – „Kalligraphie und Farben zum Künstlerbuch“ am Samstag, 15. Oktober, und Sonntag, 16. Oktober, jeweils um 9 Uhr. – „Die Türkei: Sprache, Geschichte und Kultur“ für türkischstämmige Jugendliche von Dienstag, 18. Oktober, an jeweils um 16.30 Uhr. – „Vermieten ohne Sorgen, Teil I“ am Dienstag, 18. Oktober, um 20 Uhr. – „Thüringer Wald und Kyffhäuser“ am Dienstag, 18. Oktober, um 20 Uhr im Musiksaal der Burgschule Hegnach. – „Progressive Muskelentspannung nach Jacobson“ von Mittwoch, 19. Oktober, an jeweils um 10.30 Uhr. Anmeldung bis 14. Oktober. „Erfolgreich Fördermittel gewinnen“ am Mittwoch, 19. Oktober, um 19.30 Uhr. – „Apple iPhone für Einsteiger“ am Mittwoch, 19. Oktober, um 18 Uhr. – „Briefe schreiben leicht gemacht“ am Donnerstag, 20. Oktober, um 18 Uhr. – „Aquarellmalen für Anfänger und Geübte“ von Donnerstag, 20. Oktober, an in der Burgschule Hegnach. „Experimentelle Malerei“ am Samstag, 22. Oktober, um 10.30 Uhr. – „Die eigene Homepage“ am Freitag, 21. Oktober, um 18 Uhr und am Samstag, 22. Oktober, um 9 Uhr. – „Salsa-Aerobic“ am Samstag, 22. Oktober, um 14.30 Uhr. Anmeldung bis 14. Oktober. – „Didgeridoo für Einsteiger“ am Samstag, 22. Oktober, um 9.30 Uhr. – **Achtung:** die VHS bietet wieder zahlreiche Fremdsprachenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Des Weiteren gibt es im neuen Programm auch verschiedene Gitarren- und Fitnesskurse. Alle Angebote sind im neuen Programmheft, das an vielen Ausgestellstellen kostenlos zu erhalten ist, oder auf der Internetseite der VHS aufgelistet.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 13. Oktober: Gottfried und Klithilde Kollé geb. Lotter, Max-Eyth-Straße 1, zur Goldenen Hochzeit. Edith Mitterhuber geb. Winkler, Heinrich-Küderli-Straße 5, zum 91. Geburtstag. Rosa Baumann geb. Wangler, Saarstraße 41, zum 80. Geburtstag. Hans Lidle, Zillhardtshof 16 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 14. Oktober: Elisabeth Dittrich geb. Belz, Am Käzzenbach 48, zum 90. Geburtstag. Heinz Randow, Silberstraße 5, zum 85. Geburtstag. Gertrud Fritz geb. Mayer, Birkenweg 39, zum 80. Geburtstag. Aniela Galazka, Salierrstraße 38, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 15. Oktober: Georg und Adelheid Kolodziej geb. Staretz, Benningstraße 49 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Hermann Laible, Hohenackerstraße 64 in Hegnach, zum 92. Geburtstag. Elsa Sommer geb. Simmendinger, Emil-Münz-Straße 17, zum 91. Geburtstag. Magdalena Hellebrandt geb. Dörner, Stauerstraße 8, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 16. Oktober: Brunhilde Behr geb. Noah, Ameisenbühl 12, zum 85. Geburtstag. **Am Montag, 17. Oktober:** Maria Bürger geb. Czeisz, Alemannenstraße 30 in Bittenfeld, zum 95. Geburtstag. Ruth Nisi, Friedrich-Schofer-Straße 52, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 18. Oktober: Josef Rauscher, Am Käzzenbach 48, zum 90. Geburtstag. Katharina Filep, Gartenstraße 6 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Heinz Bauer, Silberstraße 49, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 19. Oktober: Roland und Felizitas Kastner geb. Stegmann, Saarstraße 19, zur Goldenen Hochzeit.

„mEinhorn“-Benefizkonzert

Klangzauber und Gedichte voller Geheimnisse

Zum „Klangzauber unterm Kreuzrippengewölbe“ lädt der Förderverein „mEinhorn“ der Evangelischen Kirche Neustadt am Sonntag, 16. Oktober 2011, um 18 Uhr in die Martinskirche nach Waiblingen-Neustadt ein. Einen besonderen Sonntagabend mit „Musik auf geheimnisvollen Instrumenten und Gedichten aus einer anderen Welt“ verspricht der Verein, der sich dem Erhalt der mittelalterlichen Fresken der Martinskirche verschrieben hat.

Beim Benefiz-Konzert präsentieren sich die 18 Musiker unter der Leitung von Monika Tahiri konzertant unterm Kreuzrippengewölbe des Martinskirchen-Chorraums. Nicht mittelalterlich, sondern neuzeitlicher – von Thomas Tomkins über Georg Friedrich Händel bis zum zeitgenössischen Komponisten Eric Satie reicht das Repertoire.

Im außergewöhnlichen Ambiente der Fresken der Martinskirche erklingen Krummhörner, Oboen, Flöten und eine Windkapelle. Außerdem ist Monika Tahiri als Solistin auf der Tenorflöte zu hören, sie führt in die Klangwelt des japanischen Komponisten Makoto Shinozaki ein. Zwischen den Musikstücken werden die Zuhörer in Lesungen die Kunst der japanischen Gedichtform der Haikus kennen lernen sowie über Shakespeares Spätwerk „Sturm“ nachsinnen können.

Der Eintritt ist frei. Eine Spende zum geplanten dritten Bauabschnitt der Freskenerhaltung ist erbeten. Im Anschluss laden „mEinhorn“ und die Evangelische Kirchengemeinde Neustadt zum Gedankenstausch bei einem Glas Orangensaft oder Sekt ins Nebengebäude U12 ein.

„Freundschaft der Nationen 2011“

Zusammenhalten – und damit die Zukunft gewinnen

Voneinander lernen, sich austauschen – die Vielfalt fremder Kunst oder anderer Kulturen haben die Waiblinger direkt vor ihrer Haustür. Mit den kunterbunten Kulturveranstaltungen in der Reihe „Hinaus in die Welt und herein mit ihr“, nach dem „Multikulti“-Altstadtfest oder dem Afrikafestival folgt zum 32. Mal die Traditionsserie „Freundschaft der Nationen“.



Um das Programm unter dem Motto „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ kümmert sich der seit Mai 2011 amtierende Integrationsrat – er löste den Ausländerrat ab. Der „Internationale Abend“ wurde in diesem Jahr in anderer Form gefeiert: beim Altstadtfest stellten zahlreiche Kulturgruppen ihre Tänze auf der Bühne bei der Galerie vor und sorgten dort für begeisterten Applaus.

• „Merhaba Stuttgart“ oder die Geschichte von Simit und der Brezel“ am Samstag, 15. Oktober 2011, Lindenmuseum Stuttgart. Die Veranstaltung des Forums Nord und der Kommunalen Integrationsförderung wurde wegen mangelnder Beteiligung abgesagt.

Kinderkulturtag 2011

„In sieben Tagen um die Welt“



„In sieben Tagen um die Welt“ ist das Motto der Kinderkulturtag 2011, die von 31. Oktober bis 5. November allen Waiblinger Kindern ein abwechslungsreiches Programm bieten. In den unterschiedlichen Workshops werden Einblicke in andere Kulturen ermöglicht. Für das Kinderkino am Freitag, 4. November, ist eine Reservierung beziehungsweise ein Vorverkauf unter ☎ 07151 95 92 80 möglich. Zu den Ausflügen und Mitmachangeboten sollten die Teilnehmer mindestens zwei Tage vorher telefonisch oder per E-Mail an kjf@waiblingen.de angemeldet werden.

Zu den Angeboten gehören am Montag, 31. Oktober, von 9 Uhr bis 14 Uhr eine „Kids Fashion School“ für Kinder von neun bis zwölf Jahren. Die Anmeldung sollte bis 28. Oktober im Infozentrum Soziale Stadt unter ☎ 9654931 erfolgen. Einen Blick in die Kochtöpfe anderer Länder können Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren am Montag, 31. Oktober, und am Donnerstag, 3. November, von 14 Uhr bis 18 Uhr im Forum Nord werfen: Das Gekochte wird dann gemeinsam im landestypischen Ritual gegessen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Das gesamte Programm ist im Internet auf der städtischen Seite www.waiblingen.de zu finden.

Kabarett in Waiblingen-Süd

„Frag nich' so blöd!“

Der Kabarettist Klaus Birk ist am Freitag, 21. Oktober 2011, um 20 Uhr mit seinem Programm „Frag nich' so blöd!“ zu Gast im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 30. Fragen, die die Welt bewegen und Männer in den Wahnsinn treiben, Fragen ohne ein Recht auf Antwort und solche, auf die man einfach nur sagen möchte „Frag nich' so blöd!“ machen einen unterhaltsamen Abend aus. Karten gibt es im Vorverkauf im „Konfetti“ und in der Engel-Apotheke, Danziger Platz, zu 13 Euro; an der Abendkasse zu 15 Euro. Die Bürgerinteressengemeinschaft sorgt für das leibliche Wohl, Einlass ist schon um 18.30 Uhr.

Galerie Stihl Waiblingen: die nächste Ausstellung wird am 21. Oktober um 19 Uhr eröffnet

Albrecht Dürer – Genie, Marke und Vorbild

Das druckgrafische Schaffen Albrecht Dürers und die künstlerische Dürer-Rezeption werden von 22. Oktober 2011 bis 22. Januar 2012 in der nächsten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen gezeigt. Ausgestellt werden insgesamt 125 grafische Arbeiten, darunter 65 herausragende Dürer-Originale, 20 Werke zur Dürer-Rezeption im 16. und 17. Jahrhundert sowie 40 Arbeiten von Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Vernissage ist am Freitag, 21. Oktober, um 19 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal in der Weingärtner Vorstadt. Zur Einführung sprechen die Leiterin der Galerie Stihl Waiblingen, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann und Dr. Thomas Schauerte, Leiter des Albrecht-Dürer Hauses, Nürnberg.



Im Zentrum der Ausstellung stehen originale Holzschnitte und Kupferstiche Dürers. Der um 1500 – in einer höchst spannenden Zeit des historischen Übergangs – agierende Nürnberger Ausnahmekünstler gilt als der Erfinder der autonomen Druckgrafik und wird über die Jahrhunderte hinweg als einer der größten Meister des gedruckten Bilds überhaupt angesehen.

Eine Sonderstellung in der Kunstgeschichte nimmt Albrecht Dürer auch durch die nachhaltige Wirkung seines Schaffens auf Zeitgenossen und unmittelbar nachfolgende Künstler ein, deren vom Vorbild Dürer inspirierte Arbeiten den bis heute anhaltenden Ruhm des Künstlers mitbegründeten. Als aktuelle Blicke zurück auf den Alten Meister werden in der Ausstellung grafische Werke von den 1960er-Jahren bis heute tätigen Künstlerinnen und Künstlern gezeigt.

Albrecht Dürer ist der bahnbrechende Erneuerer der grafischen Künste an der Schwelle

von Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Seine Berühmtheit beruht nicht in erster Linie auf seiner Malerei, sondern es waren vor allem die druckgrafischen Bilder, die sein Können europaweit bekannt machten. Als erster deutscher Künstler nutzte er die Druckgrafik gezielt, um mit den eigenen künstlerischen Ideen weit auszustrahlen und durch den Verkauf Einnahmen zu erzielen.

Durch die künstlerische Qualität seiner Werke, aber auch durch geschicktes Marketing – unter anderem mit dem prägnanten Monogramm AD – gelang es ihm, die „Marke Dürer“ international zu etablieren. Dürers Druckgrafik ist nicht Reproduktionsgrafik, sondern er erhob die Grafik selbst zur Kunst. Künstlerisch führte er sowohl den Holzschnitt als auch den Kupferstich zu bis dahin ungekannter technischer Perfektion und experimentierte überdies mit der Radierung. Er schuf in seinen brillant ausgeführten Blättern innovative Bildtypen zu christlichen und profanen Themen. In der Ausstellung werden das Genie und die Vielfältigkeit des Grafikers Dürer, seine künstlerische Innovationskraft und seine Rolle für die Nutzung der Druckgrafik als eigenständiges künstlerisches Medium vorgestellt. Albrecht Dürers herausragende künstlerische Position führte schon im 16. Jahrhundert und besonders in der Zeit um 1600 zu einer großen Zahl von Nachahmungen seiner Werke. Kopien und Variationen seiner Arbeiten wurden an verschiedenen europäischen Höfen und auch im bürgerlichen Milieu regelrecht Mode. Die sogenannte „Dürer-Renaissance“ trug zur Popularisierung bestimmter, meist grafischer Arbeiten bei und beeinflusst bis heute unser Bild des Künstlers.

Zum 70. Geburtstag

Hommage an Bob Dylan

Das Leben von Bob Dylan erzählt am Mittwoch, 26. Oktober 2011, die Württembergische Landesbühne Esslingen um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Besucher erwartet eine musikalisch-szenische Hommage von Heiner Kondschat. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung.



Bob Dylan, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag begeht, ist eine Legende, die sich ständig neu erfindet. Ob musikalische Stilrichtungen, religiöse Glaubenshaltungen oder das Spiel mit dem eigenen Namen – Robert Allen Zimmerman alias Bob Dylan hat wie kaum ein anderer Künstler die Entwicklung der Rockmusik und der Song Poetry so nachhaltig und über so lange Zeit hinweg mitbestimmt. Er begann in den 1960er-Jahren als jugendlicher Folksänger, engagierte sich in der Bürgerrechtsbewegung und entwickelte sich über die Rock- und Countrymusik zum gefeierten Song-Poeten. Mit seinen von häufigen Brüchen und Stilwechseln bestimmten Songs überraschte er immer wieder sein Publikum und fordert es bis heute bei jedem seiner Auftritte aufs Neue heraus.

Der in Tübingen lebende Komponist, Musiker, Autor und Regisseur Heiner Kondschat präsentiert diese Collage gemeinsam mit seiner Band und Schauspielern der Württembergischen Landesbühne Esslingen, die in blitzlichtartigen Szenen und in neuen Arrangements seiner Songs Dylans Leben auf die Bühne bringen. Wie nebenbei unternimmt das Ensemble einen absurd-komischen Ritt durch die amerikanische Geschichte von der Kuba-Krise zum Vietnam-Krieg, von der Mondlandung zur Watergate-Affäre: Chruschtschow trifft auf Kennedy und Bill Clinton auf Monica Lewinsky ...



Karten sind im Vorverkauf in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet auf der Seite www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

In Waiblingen-Neustadt

Erntedank-Teppich liegt noch

Den Erntedank-Teppich in der Neustadter Kirche St. Maria können Interessierte noch bis Sonntag, 16. Oktober 2011, anschauen. Die Kirche ist täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr offen. Gruppen sollten sich unter ☎ 920200 melden. Alle zwei Jahre legen Frauen der Katholischen Kirchengemeinde in Waiblingen-Neustadt einen großen Erntedank-Teppich. In diesem Jahr haben sie sich an der Schöpfungsgeschichte orientiert. „Dann sprach Gott: das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf Erden Frucht bringen mit ihren Samen darin“

Jazz-Formation im Bürgerzentrum

„Groovin' Voices“ in Concert

Jazz-Standards wie „Fly Me To The Moon“, „Moonlight Serenade“, „Tuxedo Junction“ oder „Route 66“ gehören ebenso zum Repertoire der Waiblinger Vocal Jazz Formation „Groovin' Voices & Band“ wie gefühlvolle Balladen und groovige Latinstücke. Die vor dreieinhalb Jahren von Margot Kroner gegründete Gruppe zeigt am Samstag, 15. Oktober 2011, um 20 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums ihr Können. Karten gibt's im Vorverkauf unter ☎ 07151 81132 und an der Abendkasse für 15 Euro, ermäßigt für zehn Euro. Dem Ensemble gehören verschiedene Solisten an, die am Klavier von Gregor Kissling, am Bass von Jochen Vesper und am Schlagzeug von Reiner Oliva begleitet werden.

Im Neustadter Rathaus

Allerhand auf dem Kunsthandwerksmarkt

Gefilztes, Mosaik, Fotokarten und Keramik sind nur eine kleine Auswahl der Angebote des Kunsthandwerksmarkts am Samstag, 15., und Sonntag, 16. Oktober 2011, im Neustadter Rathaus. Geöffnet ist der Markt, der allerhand zu bieten hat, an beiden Tagen von 11 Uhr bis 17 Uhr. Die Bewirtung übernimmt das Deutsche Rote Kreuz.

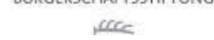
Benefizkonzert zu Gunsten der Bürgerschaftsstiftung Waiblingen

Birgit Nolte singt Billie Holiday

Die Waiblinger Firma Konz und das „Theater an der Linde“ aus Weinstadt-Strümpfelbach veranstalten am Sonntag, 16. Oktober 2011, ein Benefizkonzert zugunsten der Bürgerschaftsstiftung Waiblingen. Birgit Nolte, Chefin des Strümpfelbacher Theaters, singt an diesem Abend gemeinsam mit ausgewählten Musikern bekannte Stücke der Jazzlegende Billie Holiday dar. Der Erlös aus dem Kartenverkauf kommt nahezu komplett der Stiftung zugute und soll künftige Projekte für Kinder und Jugendliche aus der Region unterstützen.



Waiblingen im Remstal
BÜRGERCHAFTSSTIFTUNG



Billie Holiday war gerade einmal 44 Jahre alt, als sie am 17. Juli 1959 starb – aber sie hat der Welt unsterbliche Songs hinterlassen. Die schönsten davon singt Birgit Nolte vom Strümpfelbacher „Theater an der Linde“ am Sonntag, 16. Oktober 2011, von 18 Uhr an im Atrium der Firma Konz, Schüttelgrabenring 14, darunter „On the sunny side of the street“, „God bless the child“ und „Billie's Blues“.

Für das gemeinsame Benefiz-Projekt der Firma Konz und des Theaters wird in den Ausstellungsräumen des Betriebes speziell für diesen Anlass eine Bühne über mehrere Ebenen eingezogen, die es dem Zuschauer ermöglicht, um die Bühne herum Platz zu nehmen.

Für diesen besonderen musikalischen Abend scharf Sängerin und Schauspieler Birgit Nolte wieder eine hochkarätige Besetzung um sich, die gekonnt die Benefiz-Show inszeniert. Auf der Bühne werden unter anderem Michael Lauenstein, Klavier und Akkordeon; Wolfgang Fuhr, Saxofon; und Sven Götz, Gitarre, stehen, um die Sängerin gekonnt zu den Liedern zu begleiten. Die Initiative für die Or-

ganisation dieses Abends kam von Monika Schöllhammer, Geschäftsführerin der Firma Konz und Stammgast im „Theater an der Linde“. Ursprünglich wollte Schöllhammer ein Konzert mit Birgit Nolte für ihre Kunden veranstalten, doch als die Sängerin die Ausstellungsräume der Firma im Eisental sah, war sie so begeistert, dass sie vorschlug, im Atrium eine Bühne einzubauen und ein öffentliches Benefizkonzert aus der Idee zu machen.

Gemeinsam für junge Leute der Region

Die benefizerfahrenen Musikanten und die Bürgerschaftsstiftung Waiblingen engagieren sich für Kinder und Jugendliche aus der Region, für die die Einnahmen des Abends bestimmt sind. Bereits in der Vergangenheit hatten die Verantwortlichen der Stiftung versucht, junge Menschen zu fördern und zu unterstützen, beispielsweise bei dem Projekt „Kompetenzwerkstatt“, in der Schülerinnen und Schüler ihre Interessen entdecken und ihre Stärken spielerisch ausbauen können. „Wir wollen ihre Stärken stärken“, sagt Monika Schöllhammer, Mitglied im Vorstand der Waiblinger Bürgerschaftsstiftung, und unterstreicht damit ihren engagierten Benefizgedanken.

Der Erlös des Konzertes soll als Zustiftung für den Kapitalstock verwendet werden. So

Umzug durch die Stadt

Laternen leuchten bald!

Kastanien, Kürbisse und buntgefärbte Blätter – die Vorbote des Herbsts lassen sich nicht mehr leugnen. Wie heimelig leuchten dann die Kerzenlichter in den Gassen und Straßen der Waiblinger Innenstadt, wenn es wieder heißt: Laternen ziehen durch die Stadt. Der inzwischen 45. Laternenumzug startet am Samstag, 22. Oktober, um 18.30 Uhr auf dem Postplatz. Wenn die Musikkapellen die verschiedenen Abendlieder anstimmen, sollten die Kinder mit ihren Eltern und Begleitpersonen zum Abmarsch bereit stehen. Über die Lange Straße, den Marktplatz, die Kurze Straße, zum Beinsteiner Torturm, wo jedes Kind traditionell einen schmackhaften Waiblinger „Bubenschenkel“ erhält, bis zum Bürgerzentrum bummelt der Tross singend. Am Zielort angekommen, können die Laternenkinder und ihre Begleiter das große Feuerwerk auf der Brühlwiese beim Bürgerzentrum bestaunen. Eltern werden gebeten, die Kinder darauf vorzubereiten. Veranstaltet wird der Umzug von der Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen.

Mit dem Bus zum Laternenfest

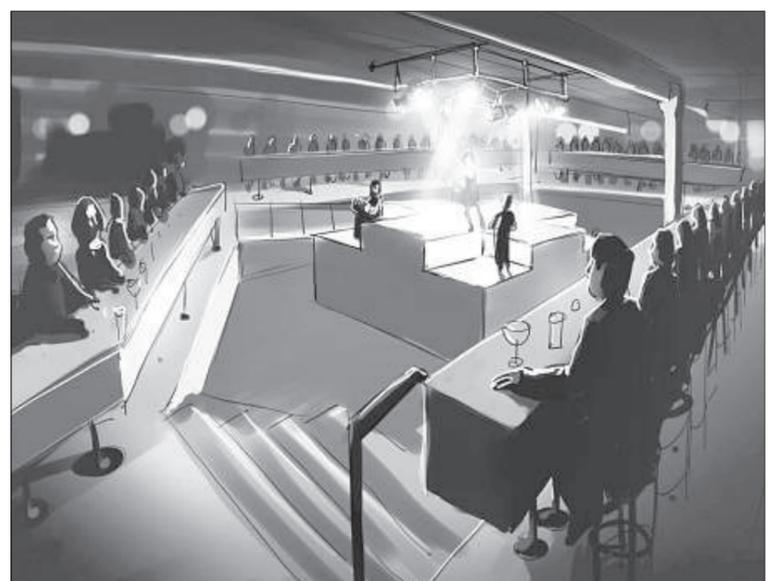
Die Kinder aus den Stadtteilen Rinnenacker, Korber Höhe sowie den Ortschaften Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt und aus Korb werden kostenlos, als „Ausweis“ gilt die Laternenkarte, mit den Bussen der Firmen Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR), Ludwigsburger Verkehrslinien (LVL) und Omnibus Dannemann GmbH an folgenden Stellen abgeholt und zurückgefahren:

- Fahrplan OVR und LVL**
- um 17.48 Uhr, Danziger Platz zur Stadtmitte, Linie 207
 - um 19.58 Uhr, Bürgerzentrum (Hallenbad) zum Danziger Platz, Linie 210
 - um 18.11 Uhr, Korber Höhe (Bajastrasse) zur Stadtmitte, Linie 207
 - um 19.59 Uhr, Bürgerzentrum (Hallenbad) zur Korber Höhe, Linie 207
 - um 17.50 Uhr, Korb (Seeplatz) zur Stadtmitte, Linie 210
 - um 20.29 Uhr, Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Korb, Linie 209
 - um 18.07 Uhr, Hegnach (Rathaus) zur Fronackerstraße, Linie 431
 - um 19.55 Uhr, Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Hegnach, Sonderbus

- Fahrplan Dannemann**
- um 17.31 Uhr, Bittenfeld (Altes Rathaus) zur Stadtmitte, Linie 201
 - um 17.38 Uhr, Hohenacker (Ortsmitte) zur Stadtmitte, Linie 201
 - um 17.43 Uhr, Neustadt (Rathaus) zur Stadtmitte, Linie 201
 - um 20 Uhr, Bürgerzentrum (Remsbrücke) nach Bittenfeld, Sonderbus
 - um 18.14 Uhr, Beinstein (Rathaus) zum Bürgerzentrum (Remsbrücke), Linie 202/204
 - um 19.45 Uhr, Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Beinstein (Rathaus), Sonderbus

Laternenlauf in den Ortschaften

- In Neustadt laden die Freiwillige Feuerwehr, der Handharmonika-Club, die Ortschaftsverwaltung sowie die Kindergärten am Freitag, 28. Oktober, zum Laternenumzug ein: um 18.30 machen sich die Teilnehmer vom Hof der Grundschule, Söhrenbergweg, aus auf den Weg zur Alten Keller. Dort werden sie von einem großen Feuer erwartet, auch können sich jung und alt dort stärken.
- In Beinstein veranstalten der Schwäbische Albverein und der Musikverein Beinstein am Donnerstag, 3. November ihren Laternenlauf. Um 18 Uhr gehen die Gruppen am Kindergarten Obsthalde sowie vom Schulhof in Beinstein los. Ende ist um 19.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus der Ortschaft.



Einen besonderen Rahmen können die Besucher des Benefizkonzerts zu Gunsten der Bürgerschaftsstiftung am Sonntag, 16. Oktober 2011, im Hause Konz erleben: gemeinsam mit dem „Theater an der Linde“ entwickelte die Firma eine ungewöhnliche Umgebung für ein ungewöhnliches Konzert: Birgit Nolte singt Billie Holiday. Die Zuhörer sehen Nolte auf einer Bühne mit mehreren Ebenen, die sie selbst im Oval sitzend umrunden.

kann es Zinsen bringen und langfristig für die Projekte der Bürgerschaftsstiftung eingesetzt werden. Eine Idee, die zweifellos auch Billie Holiday gefallen hätte, die einst sagte: „Nicht nur Rechtschreibung ist wichtig im Leben, sondern jeder sollte lernen, wie man glücklich ist, das zu sein, was man ist, und wie man es ist.“

Der Eintritt beträgt 50 Euro und kommt der Bürgerschaftsstiftung Waiblingen zugute. Die Kosten für das Konzert werden im Wesentlichen durch die Firma Konz und das „Theater an der Linde“ abgedeckt. Kartenreservierung unter ☎ 985867, oder im Internet auf der Seite www.theateranderlinde.de.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Bäumlesäcker“ – Erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2011 dem geänderten Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Wohngebiet Bäumlesäcker“, Planbereich 44, Gemarkung Hohenacker, zugestimmt und die erneute und verkürzte Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Wohnbebauung entlang der Hofstetterstraße im Osten, die Straße „Erlenweg“ und den Fußweg Flurstück 1658 im Süden, die westlichen Grenzen der Grundstücke Flurstücke 1661, 1659, 1654 und Teile der westlichen Grenze des Grundstücks Flurstück 1614 im Westen und die Bergstraße im Norden.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 6. Oktober 2011. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung einschließlich Umweltbericht vom 6. Oktober 2011 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau; NABU Waiblingen e.V.; Landratsamt Rems-Murr-Kreis; BUND) zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 24. Oktober bis 7. November 2011 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30-16 Uhr, Do 8.30-18.30 Uhr, Fr 8.30-12 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Tierökologisches Gutachten mit Nachkartierungen
- Geologisches Erschließungsgutachten
- Artenschutzrechtliche Prüfung
- Verträglichkeitsprüfungen für das NATURA-2000-Gebiet „Unteres Remstal und Backnanger Bucht“ und „Unteres Remstal“

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zu den geänderten und ergänzten Teilen abgegeben werden (veränderte Firsthö-

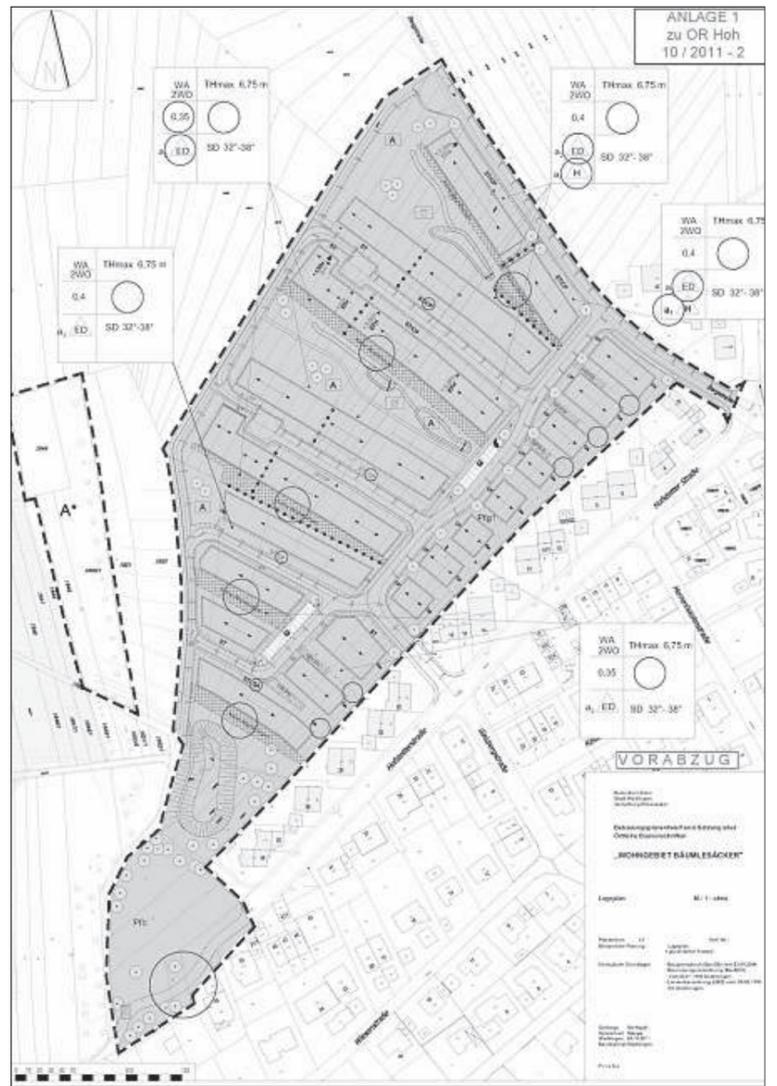
hen, Wegfall der Geschossflächenzahl, teilweise Wegfall der Erdgeschossbodenhöhe, veränderte Bauweise, Vergrößerung von Flächen für Garagen, Regelungen zu Abgrabungen und Aufschüttungen, geringfügige Änderung der privaten nicht überbaubaren Grundstücksfläche, geringfügige Änderung der Straßenführung, bauliche Maßnahmen für den Einsatz von Solarenergie), können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151 5001-334 zur Verfügung.

Waiblingen, 7. Oktober 2011
Fachbereich Stadtplanung



Wohnen im Grünen – Nur noch wenige Bauplätze im Wohngebiet „Bäumlesäcker“ in Hohenacker

Die Stadt Waiblingen verkauft im Wohngebiet „Bäumlesäcker“ in Waiblingen-Hohenacker

an private Bauherren Bauplätze für freistehende Einfamilienhäuser und für Doppelhäuser

Attraktive Bauplätze für Familien entstehen in landschaftlich sehr schöner Lage am nordwestlichen Ortsrand von Hohenacker. Das geplante Baugebiet grenzt an die be-

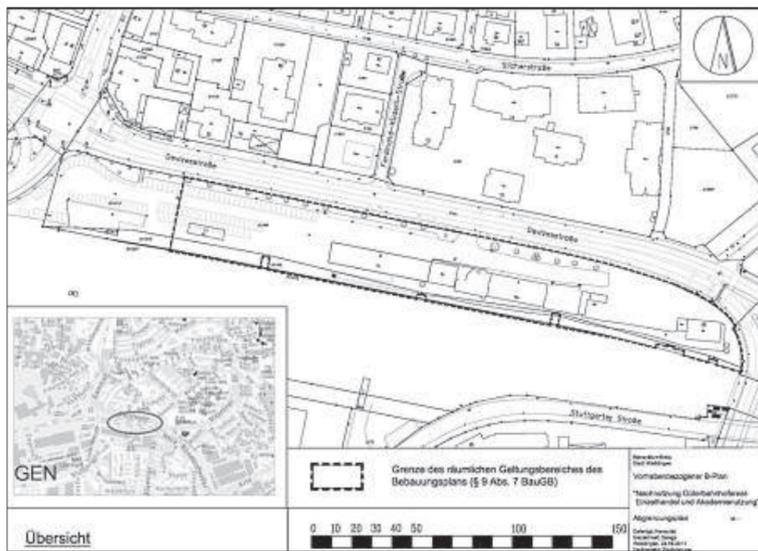
stehende Bebauung nördlich der Hofstetterstraße und passt sich harmonisch in das Landschaftsbild ein.

In lockerer Bauweise und leichter Hanglage stehen etwa 70 attraktive Bauplätze für die Bebauung mit Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern zum Verkauf.

Mit dem Beginn der Erschließungsarbeiten ist voraussichtlich im Frühjahr 2012 nach Abschluss des laufenden Bebauungsplanverfahrens zu rechnen. Der Kaufpreis beträgt 450 Euro pro Quadrat-

meter einschließlich Erschließungskosten. Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Stadt Waiblingen
Ortschaftsverwaltung Hohenacker
Rebecca Schwaderer
Karl-Zielger-Straße 17
71336 Waiblingen-Hohenacker
☎ 07151 98703790
E-Mail: rebecca.schwaderer@waiblingen.de



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oeffinger Weg III“

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 14. April 2011 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oeffinger Weg III“, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach, gefasst. Grundlage dafür war der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 3. März 2011. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist jedoch mit dem unten genannten Auslegungsbeschluss vom 06.10.2011 geändert worden. Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2011 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Oeffinger Weg III“, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach, zugestimmt.

Begrenzt wird der Geltungsbereich vom Dinkelweg und dem Flurstück 1486/1 (Lebensmittelmart) im Nordosten, von den Flurstücken 1553/1, 1544/3, 1547, 1548, 1533/3, 1533/4 und 1531 (Bebauung entlang Flurstraße bzw. Mercedesstraße und Einmündungsbereich Robert-Bosch-Straße) im Südosten, vom dem Flurstück 1511 (landwirtschaftliche Fläche) im Südwesten und von der Oeffinger Straße (K 1854) im Nordwesten.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

schwarz gestrichelt umrandet ist. Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften bestehen aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 4. August 2011. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 4. August 2011 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 24. Oktober bis 25. November 2011 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30-16 Uhr, Do 8.30-18.30 Uhr, Fr 8.30-12 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Schallimmissionsprognose
- Auswirkungsanalyse zur Ansiedlung eines Lebensmittelvollsortimenters
- Baugrundgutachten

Während der Auslegungsfrist können Stel-

lungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 27. Oktober 2011, um 18.30 Uhr im Schafhofgebäude, Hauptstraße 51/53, 71334 Waiblingen-Hegnach, öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung). Nach Ablauf dieser Frist abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Jan Ferenz unter ☎ 07151 5001-546 zur Verfügung. Waiblingen, 7. Oktober 2011
Fachbereich Stadtplanung

Vorhabenbezogener Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – „Nachnutzung Güterbahnhofsareal – Einzelhandel und Akademienutzung“

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 6. Oktober 2011 den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Nachnutzung Güterbahnhofsareal – Einzelhandel und Akademienutzung“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 24. August 2011.

Der künftige Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes und der Sat-

zung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches sind schwarz gestrichelt dargestellt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Abgrenzungsplan und die Kurzerläuterung liegen von 24. Oktober 2011 bis 11. November 2011 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30-16 Uhr, Do 8.30-18.30 Uhr, Fr 8.30-12 Uhr) zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Jan Ferenz unter der Telefonnummer 07151 5001-546 zur Verfügung.

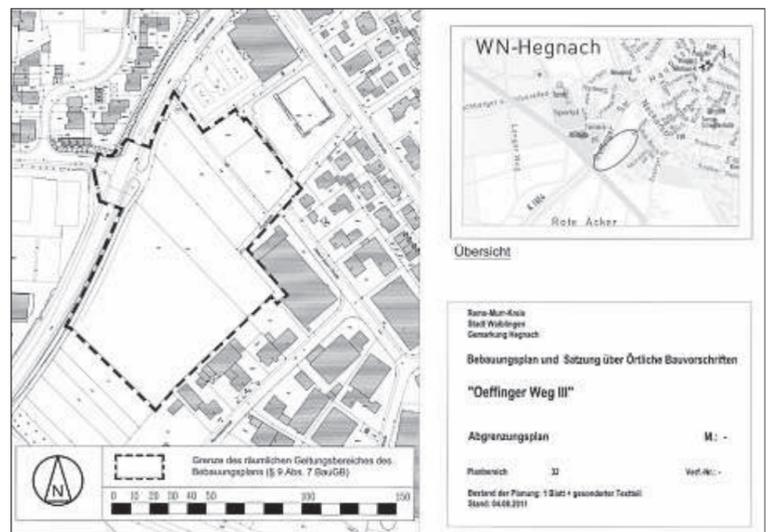
Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 25. Oktober 2011, um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen, Kurze Straße 33 in 71332 Waiblingen öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Waiblingen, 7. Oktober 2011
Fachbereich Stadtplanung

Stadtwerke bauen neuen Wasserbehälter

Der aus dem Jahr 1952 stammende Wasserbehälter in der Stuttgarter Straße in Waiblingen wird durch einen neuen Hochbehälter ersetzt. Wie die Stadtwerke Waiblingen mitteilen, wurde mit den Bauarbeiten auf dem Gelände beim Wasserturm begonnen. Die Stadtwerke investieren dafür 1,7 Millionen Euro. Mit einer Bauzeit von etwa anderthalb Jahren ist zu rechnen. Begonnen wurde mit einem Teilabbruch der alten Behälterkammern. Die Arbeiten sollen etwa acht bis zehn Wochen dauern; Auswirkungen auf die Umgebung sind nicht zu vermeiden, vor allem zu Beginn wird es zu Baulärm und Verkehrsbeeinträchtigungen kommen. Der an das Wasserturmgelände angrenzende Gehweg muss gesperrt werden. Umleitungen werden rechtzeitig ausgeschildert.

Fragen zum Projekt beantworten die Stadtwerke unter ☎ 07151 131-408; zum Ablauf der Bauarbeiten informiert die Bauleitung unter ☎ 07125 1500-44.



Einwurfzeiten am Container beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.

Hundekot sofort beseitigen

„Der Halter oder Führer eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass dieser seine Notdurft nicht auf Gehwegen, in Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen oder in fremden Vorgärten verrichtet. Dennoch dort abgelegter Hundekot ist unverzüglich zu beseitigen“. So heißt es in Paragraph 11 der städtischen Polizeiverordnung zum Thema „Verunreinigung durch Hundekot“. Waiblingen, im Oktober 2011
Abteilung Ordnungswesen

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.staufferkurier.de und www.staufferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Preisverleihung für Waiblingens beste „Stadtrader“

Eine Stadt fährt Rad – und das Klima profitiert!

(jope) Kräftig hatten Waiblingens engagierte Stadtradel-Teilnehmer von 30. Juni bis 20. Juli in die Pedale ihrer „Drahtesel“ getreten. Gründe dafür gab es auch mehr als genug, denn die Besten erwarteten attraktive Preise. Aber nicht nur aus diesem Ehrgeiz heraus nahmen die 390 registrierten Waiblinger Radler am Wettbewerb teil. Mit ihrem Einsatz konnten sie nämlich nicht nur etwas für den eigenen Körper, sondern auch noch für den Klimaschutz tun. Die besten Teams und Einzelfahrer wurden am Dienstag, 27. September 2011, für ihre Mühen belohnt und von Baubürgermeisterin Birgit Priebe für ihre Leistung ausgezeichnet.

Unter dem Vordach des Rathauses hatten sich zahlreiche „ausgezeichnete“ Stadtrader am Dienstagmittag versammelt, um die Preisverleihung des „Stadtradelns“ zu verfolgen. Baubürgermeisterin Birgit Priebe, die schon den Startschuss zum dreiwöchigen Fahrradwettbewerb gegeben hatte, ließ es sich nicht nehmen, die Sieger auf ihrer „letzten Etappe“ bis auf das Podest zu begleiten.

Stolz konnte sie verkünden, dass es den 390 fleißigen Fahrern gelungen war, insgesamt 83 818 Kilometer für die Gesamtwertung einzufahren. Dieses aussagekräftige Ergebnis verschaffte der Staufer-Stadt im bundesweiten Wettbewerb, an dem sich insgesamt 57 Städte beteiligt hatten, einen hervorragenden elften Platz. Im Durchschnitt konnte sich jeder Teilnehmer somit eine Kilometerleistung von 215 Kilometern ins eigene Fahrtenbuch schreiben. Insgesamt trugen die Waiblingerinnen und Waiblinger durch die verstärkte Nutzung des Rades zu einer CO2-Ersparnis von zwölf Tonnen bei und leisteten damit ihren persönlichen Tribut im „Namen der Umwelt“.

Gemeinsam stark, die Teampreisträger:

Das Team mit den meisten Teilnehmern stellte in diesem Jahr die Schillerschule Bittenfeld. Die insgesamt 84 angemeldeten Stadtrader, vornehmlich Schülerinnen und Schüler, hatten am Ende des Wettbewerbes 8 598 Kilometer zusammengefahren. Gemeinsam mit Rektor und Gemeinderat Siegfried Bubeck nahmen repräsentativ für die gesamte Mannschaft zwei Schillerschüler die Preise – eine Urkunde, ein Gutschein für ein Radtrikot, acht Kisten Waib-

linger Apfelsaftschorle und die Gratulation – von Birgit Priebe entgegen. Auf dem zweiten Platz landete in dieser Kategorie das Team „Ehrhartschule on tour“ mit 63 Teilnehmern und auch die „WIR-Radler“ mit ihrer 55-köpfigen Mannschaft hatten sich die Bronzemedaille redlich verdient.

Gleich noch einmal, aber dieses Mal ganz oben, standen die „WIR-Radler“ dann auf dem Podest bei der Kategorie der „Gesamt-Radkilo-meter“. Mit 16 827 Kilometern verwies sie das Stihl-Team mit 13 556 Kilometern und die „Ehrhartschule on tour“ mit 13 123 Kilometern auf die Plätze zwei und drei. Als Siegesprämie erhielt die Mannschaft eine Sporttasche, prall gefüllt mit Vitaminen, und sechs Kisten Waiblinger Apfelsaft.

Insgesamt 581 Radkilometer fuhren die sieben Mitglieder der „Ausroller“ pro Person ein und sicherten sich damit mit großem Abstand den ersten Platz in der dritten Kategorie. Für diese Leistung bekam die Mannschaft von der Baubürgermeisterin einen Radinspektions-Gutschein, eine Fahrradabdeckung und eine Kiste Waiblinger Apfelschorle überreicht. Den mittleren Podestplatz ergatterten die „ADFC-Feierabendtourer“ mit 454 Kilometern pro Teilnehmer. Die „Erlesenen“ sicherten sich mit 444 erstrampelten Kilometern pro Kopf den dritten Platz.

Der beste Stadtrader war in diesem Jahr Andreas Mayr, der mit 1 378 gefahrenen Kilometern die drei Wettbewerbswochen eifrig genutzt hatte, um sich fit und den CO2-Ausstoß geringer zu machen. Stellvertretend, Mayr war an diesem Nachmittag verhindert, übergab Priebe einen Fahrrad-Gutschein im Wert von 100 Euro an den Kapitän des Stihl-Tems, für das der Einzelgewinner an den Start gegangen war. „Vizemeister“ wurde in der Einzelwertung Julien Scholl mit 1 250 Kilometern. Den dritten Platz belegte Jörg Maier mit 1 170 aufgezählten Kilometern in seinem persönlichen Tableau.



Die Schüler der Schillerschule Bittenfeld stellten beim diesjährigen Stadtradeln die Mannschaft mit den meisten Teilnehmern und wurden dafür mit dem „Team-Preis“ von Baubürgermeisterin Birgit Priebe ausgezeichnet. Stellvertretend für die gesamte Schülerschaft nahmen Sanja und Florian sowie Lehrerin Heike Wide (Bildmitte) aus den Händen von Klaus Läßle (rechts im Bild), Leiter der Abteilung Umweltschutz, die Preise und Gratulationen entgegen. Bild: Peters

Waiblingen-Süd

Sprechzeiten geändert



Das Infozentrum des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ am Danziger Platz 19 ist in der Zeit von Dienstag, 18. Oktober, bis einschließlich Donnerstag, 3. November 2011, nicht durchgehend besetzt. Die Sprechzeiten des

Stadtteilmanagements können Interessierte dem Türausgang entnehmen oder sind auf dem Anrufbeantworter zu erfahren. Anmeldungen für das Projekt innerhalb der Kinderkulturtag „Kids Fashion School“, das in den Herbstferien für Kinder aus Waiblingen-Süd angeboten wird, nimmt in der oben genannten Zeit auch Elke Schütze von der Stadt Waiblingen unter ☎ 07151 5001-567 entgegen.

Amtliche



Bekanntmachungen

Im Fachbereich Bürgerengagement der Stadt Waiblingen ist zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle als

Beauftragte/-r für Chancengleichheit

mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent zunächst befristet auf vier Jahre zu besetzen.

Der Stelleninhalt umfasst insbesondere Gremienarbeit (Geschäftsführung des Frauenrats) sowie Projektarbeit im Bereich Gleichstellung und darüber hinaus Mitarbeit bei verschiedenen Projekten des Fachbereichs Bürgerengagements, die Organisation von Veranstaltungen, die Förderung der Gleichstellung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, Kooperation mit Ehrenamtlichen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Wegweiseberatung.

Die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben setzt eine Persönlichkeit mit hoher sozialer und interkultureller Kompetenz, Teamfähigkeit, Organisationsstärken, selbstständiger und strukturierter Arbeitsweise voraus. Flexibilität und die Bereitschaft, auch Abend- und Wochenendtermine wahrzunehmen, sind Voraussetzung.

Ein Studium im Bereich (Sozial-)Pädagogik, Soziologie, Verwaltung und eine einschlägige Berufserfahrung wären von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 10 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 4. November 2011 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Auskünfte geben Markus Raible, Fachbereich Bürgerengagement, ☎ 07151/5001-251, und Susanne Drygalla, Fachbereich Personal und Organisation, ☎ 5001-422.

Beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, ist von 1. Dezember 2011 an eine Stelle als

Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge

im Ganztagsschulbereich des Salier-Schulzentrums mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent, zunächst befristet als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung, zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst freizeitpädagogische und sozialpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule, vorwiegend in den Nachmittagsstunden der Ganztagschule. Darüber hinaus wird die Koordination und Gestaltung des Programmangebots auch in Zusammenarbeit mit externen Anbietern sowie die Anleitung von Hilfskräften erwartet.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die einen Abschluss als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge besitzt, möglichst über Berufserfahrung in der Jugendarbeit oder einem anderen sozialpädagogischen Berufsfeld und interkulturelle Kompetenz verfügt.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 11 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 31. Oktober 2011 an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Herbert Weil (Abteilung Kinder- und Jugendförderung) unter ☎ 07151 5001-392 oder bei Stefanie Golombek (Abteilung Personal) unter ☎ 5001-285.

Tag der offenen Tür beim BBW

Mitmachspaß und jede Menge Informationen



Selbst machen, selbst ausprobieren und Werkstattluft schnuppern – das ist das Motto des „Tages der offenen Tür“ im Berufsbildungswerk (BBW) am Sonntag, 16. Oktober 2011. Die Ausbildungswerkstätten in der Steinbeisstraße 16, der Zeppelinstraße 12 und

der Winnender Straße 2 bieten von 11.30 Uhr bis 17 Uhr für Interessierte einen Einblick in die Werkräume und vor allem viele spannende Mitmachaktionen. Ob Airbrush, Metallarbeiten, Elefantenziegen oder Schildergravieren, jeder kann dort sein handwerkliches Geschick erproben.

Die Besucher haben auch die Möglichkeit, den BBW-Azubis bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen und bei einer der angebotenen Führungen etwas über die Ausbildung in den Werkstätten zu erfahren oder einfach auf eigene Faust das Gelände zu erkunden. Ein buntes Programm wird auch für die jüngsten Besucher geboten, zum Beispiel beim Kinderschminken, beim Kürbisschnitzen oder auf der Rollenbahn. Für das leibliche Wohl wird an den zahlreichen Essenständen gesorgt.

Kennen Sie schon das „Zeppelino“?

Erstmalig lädt auch der „Zeppelino“, der neue Ausbildungsort für Verkaufslehrlinge, zum Stöbern ein. Nur wenige Meter vom BBW-Gelände entfernt, bietet der kürzlich eröffnete Ausbildungsladen außer gebrauchter Markenkinderkleidung auch neuwertige Produkte und Geschenkartikel aus den BBW-Werkstätten an. Vor dem Gebäude in der Zeppelinstraße können besonders „Bewegungshungrige“ auf einem Bungee-Trampolin Luftsprünge wagen. Auch das zum Berufsbildungswerk gehörende Jugendgästehaus „Insel“ hat seine Türen an diesem Sonntag geöffnet und bietet wie in jedem Jahr ein reichhaltiges Mittags- und Kuchenbüfett an.

Mit dem Bus von Ort zu Ort

Zwischen dem Jugendgästehaus Insel am Beinsteiner Torturm und dem BBW fährt von 11.30 Uhr bis 17 Uhr ein Oldtimer-Shuttlebus. Informationen auch unter ☎ 5004-213 oder per E-Mail an sibylle.kessel@bbw-waiblingen.de.

„Immo“-Messe an zwei Tagen im Bürgerzentrum

Stadt informiert über Bauplätze und Förderprogramme

Es ist wieder „Immo“-Messe im Waiblinger Bürgerzentrum: am Samstag, 22., und Sonntag, 23. Oktober 2011, informieren die Abteilungen Grundstücksverkehr und Umwelt der Stadt Waiblingen jeweils von 11 Uhr bis 18 Uhr über Baugebiete und Förderprogramme. Die Stadt verkauft attraktive Bauplätze in der Kernstadt auf dem Galgenberg II, zweiter Bauabschnitt, und im Gebiet „Bäumlesäcker“ in der Ortschaft Hohenacker an privat und an Bauträger. Die Bauplätze eignen sich für Reihenhäuser, Doppelhäuser und freistehende Einfamilienhäuser.

Das Neubaugebiet „Galgenberg II“ liegt am nördlichen Ortsrand von Waiblingen, umgeben von Wiesen und Feldern in traumhafter Lage, und zeichnet sich durch eine gute Erreichbarkeit von Schulen und Kindergärten mit umfassendem Betreuungsangebot aus. Das Gebiet ist verkehrlich gut angebunden an die Bundesstraßen 14 und 29 und die Buslinie durchs Wohngebiet gewährleistet eine optimale Mobilität. Die verschiedenen Vorzüge machen das Wohngebiet besonders für Familien interessant. Die Stadt hat nur noch wenige Bauplätze im Angebot; Interessenten sollte sich rasch bewerben.

Das Baugebiet verfügt aber auch über Bauplätze für Bauträger, auf denen vor allem Doppelhäuser gebaut werden können. Auskunft gibt die Abteilung Grundstücksverkehr, Ellen Haar-Nußbaum, ☎ 07151 5001-523 oder -236, E-Mail an grundstuecksverkehr@waiblingen.de. In der Ortschaft Hohenacker werden im Wohngebiet „Bäumlesäcker“ Bauplätze für freistehende Ein- und Zweifamilien- sowie Doppelhäuser verkauft. Die Ortschaft mit 5 200 Einwohnern zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur, ein hervorragendes Bildungs- und Betreuungsangebot sowie ein intaktes Vereinsleben aus. In lockerer Bauweise und leichter Südhanglage stehen noch wenige Bauplätze des 70 Bauplätze umfassenden Neubaugebiets zur Verfü-

Immobilien-Messe

22./23. Oktober 2011
Bürgerzentrum,
Waiblingen



gung. Mit den Erschließungsarbeiten soll im Frühjahr/Sommer 2012 nach dem Ende des Bebauungsplanverfahrens begonnen werden. Auskunft gibt Ortsvorsteherin Rebecca Schwaderer, ☎ 07151 98703790, E-Mail an rebecca.schwaderer@waiblingen.de.

Die Stadt Waiblingen fördert den Bau und den Erwerb von Häusern und Wohnungen auf städtischen Grundstücken und gewährt mit dem „Waiblinger Baukindergeld“ für jedes zum Haushalt gehörende Kind, das das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, einmalig 4 000 Euro. Informationen dazu gibt's bei der Abteilung Grundstücksverkehr, Felix Gleich, ☎ 07151 5001-449 oder -236, E-Mail an grundstuecksverkehr@waiblingen.de.

Ein weiteres Thema bei der „Immo“-Messe wird die Energieberatung, vor allem aber die Dachdämmung sein: Uwe Schelling, der Geschäftsführer der Energieagentur, übernimmt am Samstag die Beratung; Klaus Läßle, der Leiter der Abteilung Umwelt, informiert am Sonntag die Besucher.

Insgesamt 25 Aussteller sind an den beiden Messtagen anzutreffen, die auch mit Fachvorträgen den aktuellen Stand vermitteln. Eine Kinderbetreuung ist vorgesehen. Der Eintritt zur Messe ist frei. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet auf der Seite www.immo.zvw.de.

In den Herbstferien

Vereine können trainieren

Die städtischen Sporthallen der Kernstadt sind in den Herbstferien von 29. Oktober bis 6. November 2011 geöffnet. Der Trainingsbetrieb der Vereine kann daher ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Vereine, die während der Ferienzeit trainieren wollen, müssen dies dem zuständigen Hausmeister bis spätestens 14. Oktober mitteilen, da sonst die Hallen geschlossen bleiben. Die Sporthalle der Staufer-Grund- und Hauptschule steht den Sporttreibenden jedoch die ganzen Herbstferien über nicht zur Verfügung. Dies teilt die Abteilung Sport der Stadt Waiblingen mit. – Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Halle bleiben geschlossen.

Informationsabend am 19. Oktober

Wissenswertes zur Einschulung

Was bewegt Eltern, wenn ihr Kind eingeschult werden soll? Antworten gibt es beim Informationsabend zum Thema „Schulanfang“ am Mittwoch, 19. Oktober 2011, um 18 Uhr im Mehrzweckraum der Grundschule im Staufer-Schulzentrum in der Mayenner Straße 32/2, ☎ 07151 98116-100, -101, E-Mail an poststelle@staufer-ghwrs-wn.schule.bwl.de.

„Tag der offenen Tür“

Die „Tafel“ stellt sich vor



Mit einem „Tag der offenen Tür“ stellt sich die Waiblinger Tafel am Samstag, 15. Oktober 2011, von 10 Uhr bis 14 Uhr in der Fronackerstraße 70 der Bürgerschaft vor. Die Besucher können sich bei Kaffee und Kuchen in den Räumen umsehen und sich über die ehrenamtliche Mitarbeit informieren.



„Waiblingen trifft ...“ – im aktiven Dialog mit den Unternehmen

(gege) Den „Puls“ der Wirtschaft fühlt die Stadt Waiblingen mit der von der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH ins Leben gerufenen Reihe „Waiblingen trifft ...“. Am Dienstag, 11. Oktober 2011, waren Vertreter der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG zu Gast im „Kameralamt“ – insgesamt 60 Waiblinger Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Vorsitzenden der Fraktionen im Waiblinger Gemeinderat waren an den Ausführungen von Klaus Zellmer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Porsche Deutschland GmbH, interessiert. Ungeachtet der Unternehmensgröße hoffte Zellmer, dass die Waiblinger „Chefs“ etwas aus der Präsentation seines Konzerns für sich übernehmen können. Dabei stand die unverwechselbare Automarke im Mittelpunkt, die es auch im Spannungsfeld von Gegensätzen zu positionieren gilt: „Exklusivität versus soziale Akzeptanz“ – „Tradition gegen Innovation“ – „Performance contra Alltagstauglichkeit“ und „Design“ im Wettstreit zur „Funktionalität“. Wer einen „Spagat“ solcher Gegensätze erfolgreich meistert, hat seine Marke etabliert, in Waiblingen oder anderswo auf der Welt. Foto: Greiner